
Testatsexemplar

OVH Holding AG
Köln

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Lagebericht 2022.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2022.....	3
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2022.....	7
Anlagenspiegel.....	21
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

Zusammengefasster Lagebericht 2022 der OVB Holding AG

GRUNDLAGEN DES KONZERNES

Geschäftsmodell des OVB Konzerns

Die OVB Holding AG ist als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns verankert. OVB steht dabei für eine langfristig angelegte themenübergreifende Finanzberatung. Wichtigste Kundenzielgruppe sind private Haushalte in Europa. Das Unternehmen kooperiert mit über 100 leistungsstarken Produktpartnern und bedient mit wettbewerbsfähigen Produkten die individuellen Bedürfnisse ihrer Kund*innen, von der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten bis zu Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau.

OVB vermittelt in derzeit 16 Ländern Europas Finanzprodukten, darunter seit dem dritten Quartal 2022 auch in Slowenien. Zum Ende des Berichtszeitraums betreuten 5.772 hauptberufliche OVB Finanzvermittler*innen 4,27 Millionen Kund*innen. Die breite europäische Aufstellung des Konzerns stabilisiert den OVB Geschäftsverlauf und eröffnet Wachstumspotenziale. Die aktuell 16 OVB Ländermärkte unterscheiden sich hinsichtlich Struktur, Entwicklungsstand und Größe. OVB verfügt in einer Reihe von Ländern über eine führende Marktposition. Im Zuge des demographischen Wandels steigt die Zahl der älteren Menschen in Europa, wohingegen die der jungen Menschen abnimmt. Die staatlichen sozialen Sicherungssysteme sind zunehmend überlastet. Gerade auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten, unter denen insbesondere private Haushalte leiden, gewinnt die persönliche Beratung an Bedeutung. Daher sieht OVB noch erhebliche Potenziale für die von ihr angebotenen Dienstleistungen.

OVB Kund*innen und Finanzvermittler*innen

(31.12.)	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Kund*innen (Anzahl in Mio.)	3,35	3,48	3,76	3,96	4,13	4,27
Finanzvermittler*innen (Anzahl)	4.702	4.715	5069	5.248	5.603	5.772

Die Basis der themenübergreifenden lebensbegleitenden Beratung der Kundinnen und Kunden bildet ein umfassendes und bewährtes Konzept: Am Anfang steht die Aufnahme und Analyse der finanziellen Situation der Kund*innen. Insbesondere erfragen die Finanzvermittler*innen die Wünsche und Ziele der Kund*innen und entwickeln daraus vor dem Hintergrund der persönlichen finanziellen Möglichkeiten individuell passende Lösungen, die auf Langfristigkeit ausgerichtet, bezahlbar und ausreichend flexibel sind. OVB begleitet ihre Kund*innen über viele Jahre. Um die Finanzplanung unserer Kundschaft immer wieder an die jeweils aktuellen Lebensumstände anzupassen, finden regelmäßige Servicegespräche statt. So entstehen für die Kund*innen bedarfsgerechte, auf die jeweilige Lebensphase zugeschnittene Absicherungs- und Vorsorgekonzepte.

OVB hat die Digitalisierung in den vergangenen Jahren gezielt forciert und den Ausbau der notwendigen technischen Voraussetzungen für eine digital unterstützte Beratung beschleunigt. Dank gezielter Investitionen stehen in allen OVB Landesgesellschaften komplette Lösungen für eine Videoberatung und einen digitalen Online-Geschäftsabschluss zur Verfügung.

Die Aus- und Weiterbildung der Vermittler*innen, die Bedarfsanalyse der Kund*innen und daraus abgeleitete Produktempfehlungen erfolgen auf Basis der geltenden Rahmenbedingungen des jeweiligen Marktes. Die kontinuierliche Weiterentwicklung dieser Themen besitzt einen hohen Stellenwert. OVB richtet sich jeweils frühzeitig auf künftige regulatorische beziehungsweise qualitative Anforderungen aus.

Im Berichtsjahr waren im OVB Konzern durchschnittlich 708 Personen Mitarbeiter*innen (Vorjahr: 679 Mitarbeiter*innen) in der Holding, in den Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften und in den Servicegesellschaften beschäftigt, die den Konzern steuern und verwalten.

Steuerungssystem

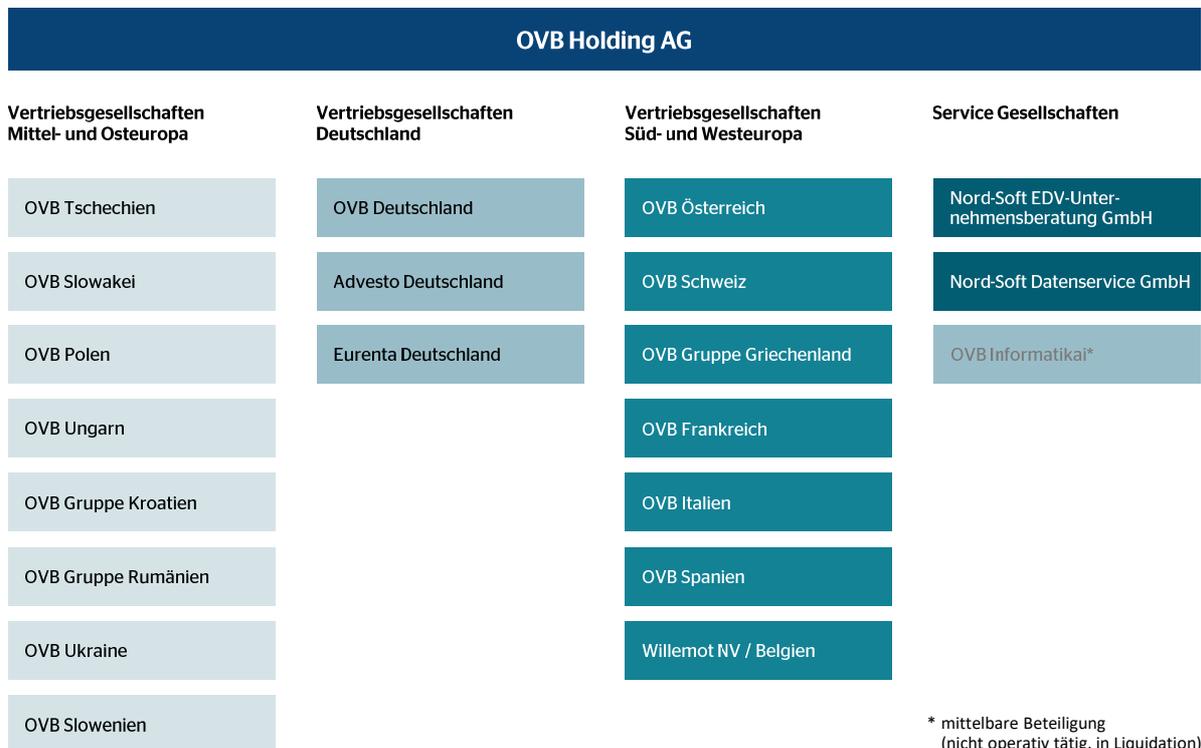
Konzernstruktur

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie legt die strategischen Ziele fest und sichert die aufeinander abgestimmte Geschäftspolitik ab. Die operative Geschäftstätigkeit ist in regionale Segmente unterteilt. In aktuell 16 Ländern Europas sind operative Landesgesellschaften tätig, deren selbstständige Handelsvertreter Kunden in Fragen der Absicherung und Vorsorge beraten und betreuen. Zur Unterstützung dieser Kernaktivitäten sind zwei Servicegesellschaften für EDV-Dienstleistungen zuständig.

Die OVB Holding AG ist an den vorgenannten Gesellschaften – mit Ausnahme der beiden EDV-Dienstleister Nord-Soft EDV-Unternehmensberatung GmbH und Nord-Soft Datenservice GmbH (je 50,4 Prozent) – zu jeweils 100 Prozent beteiligt.

Zwischen der OVB Holding AG und der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Organigramm des OVB Konzerns



Leitung und Überwachung des Konzerns

Vorstand

Der Vorstand der OVB Holding AG führt die Geschäfte des Konzerns in gemeinschaftlicher Verantwortung. Zum 31. Dezember 2022 bestand der Vorstand aus drei Mitgliedern.

Neben dem Ressort des Vorstandsvorsitzenden, der auch das Ressort »Vertrieb« verantwortet, gliedern sich die Aufgaben des Vorstands in die Ressorts »Finanzen« und »Operations«.

Geschäftsverteilung Vorstandsressorts zum 31. Dezember 2022

Vorstandsvorsitz (CEO)	Finanzen (CFO)	Operations (COO)
Vertrieb		
Mario Freis	Frank Burow	Heinrich Fritzlär
Konzernentwicklung	Konzernrechnungslegung	Konzern-IT
Konzernsteuerung	Risikomanagement	IT-Sicherheit
Vertrieb	Controlling	Prozessmanagement
Ausbildung	Recht	Personal
Produktmanagement	Steuern	
Marketing	Compliance	
Kommunikation	Datenschutz	
Interne Revision	Geldwäsche	
Investor Relations		
Nachhaltigkeit/ESG/CSR		

Aufsichtsrat

Name	Funktion
Michael Johnigk	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Dr. Thomas A. Lange	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Markus Jost	Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses
Wilfried Kempchen	Mitglied des Aufsichtsrats
Harald Steirer	Mitglied des Aufsichtsrats
Julia Wiens	Mitglied des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und überwacht und berät diesen bei der Leitung des Unternehmens. Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei der OVB Holding AG werden im Bericht des Aufsichtsrats dargestellt. Weitere Informationen zur Corporate Governance finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f HGB im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance>.

Unternehmenssteuerung

Die Steuerung innerhalb des OVB Konzerns gliedert sich in einen strategischen und einen operativen Teil. Im Bereich des strategischen Controllings verknüpft eine Mehrjahresplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren die Unternehmensstrategie mit konkreten quantitativen Zielsetzungen.

Ein länderübergreifender Know-how-Austausch unterstützt die effektive und vernetzte Steuerung der 16 Landesgesellschaften. Gremien der OVB Holding AG stimmen mit den jeweiligen OVB Landesgesellschaften kontinuierlich Marktbearbeitungs- und Marketingaktivitäten sowie die Zusammensetzung des Partner- und Produktportfolios ab.

Das operative Controlling unterstützt die Steuerung des laufenden Geschäfts. Wesentliche Ziel- und Steuerungsgrößen der Gesellschaft sind der Umsatz (Erträge aus Vermittlungen) und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Neben diesen monetären Kennzahlen dienen auch nichtfinanzielle Indikatoren wie die Anzahl der Finanzvermittler und die Zahl der Kunden als Anhaltspunkte für den operativen Geschäftserfolg. Weitere Kennzahlen werden von dem Unternehmen zwar kontinuierlich beobachtet, aber nicht als Ziel- oder Steuerungsgrößen herangezogen. Das Controlling analysiert monatlich die Entwicklung des Umsatzes, der Aufwendungen für Vermittlungen sowie weiterer wesentlicher Aufwandspositionen. Die Ergebnisse fließen in die Investitions- und Finanzplanung des Unternehmens ein.

Zielvorgaben des Vorstands bilden die Eckwerte der strategischen Mehrjahresplanung und der operativen Jahresplanung in Bezug auf Umsatz, Kosten und Ergebnis.

Die dezentralen Planungen einzelner Landesgesellschaften und Kostenstellenverantwortlicher erfahren auf zentraler Ebene im Gegenstromverfahren einen Abgleich mit der Konzernstrategie. Daneben werden insbesondere auch die innerhalb des Konzerns geplanten Aufwendungen und Erträge auf zentraler Ebene überprüft.

Für jede Einheit und auch den Konzern insgesamt werden die Planungsparameter mit den zugrunde liegenden Maßnahmen und Annahmen abgestimmt und transparent gemacht. Ausgangspunkt sind die aktuellen Vertriebs- und Finanzdaten bis zum Ende des dritten Quartals vor der Planungsperiode.

Die zu Planungsbeginn vorhandenen Ausgangsdaten (Basisdaten) werden in einem ersten Schritt um wesentliche Ereignisse bereinigt, die für die Planungsperiode voraussichtlich an Relevanz gewinnen beziehungsweise keine Relevanz mehr besitzen. Dann werden die geplanten Maßnahmen in Form von Kosten und Erlösen in die Basisdaten eingearbeitet.

OVB erstellt monatliche Plan/Ist-Abweichungsanalysen, analysiert kontinuierlich wesentliche Finanz- und Vertriebsdaten und kann so unmittelbar auf Planabweichungen reagieren. Innerhalb des OVB Konzerns wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts durch die vorhandene Liquidität sichergestellt. Die OVB Holding AG als Konzernmutter beobachtet kontinuierlich den Liquiditätsbedarf der 16 Landesgesellschaften und stellt bei Bedarf Liquidität zur Verfügung.

Ziele und Strategien

Die OVB Holding AG hat ihre 2017 etablierte und seitdem konsequent verfolgte mittelfristige Strategieperiode »OVB Evolution 2022« mit den vier Bausteinen Potenzialausschöpfung, Digitalisierung, Modernisierung und Expansion im Berichtsjahr abgeschlossen. Dies hat dem Unternehmen geholfen, seine Position als einer der führenden europäischen Finanzvermittlungskonzerne zu festigen und das Unternehmen sicher durch ein äußerst volatiles und sich schnell veränderndes Umfeld zu steuern.

Eine zunehmende Digitalisierung der Geschäfts- und Vertriebsprozesse hatte die Zufriedenheit der Kund*innen und Finanzvermittler*innen im Fokus und hat zu einer spürbaren Steigerung der Effizienz geführt, wie relevante Kennzahlen dokumentieren.

Relevante Kennzahlen der OVB Holding AG 2017 vs. 2022

(31.12.)	2017	2022
Kund*innen (Anzahl in Mio.)	3,35	4,27
Zahl Finanzvermittler*innen	4.702	5.772
Erträge aus Vermittlungen (Mio. Euro)	225,3	331,9
EBIT – Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Mio. Euro)	16,0	22,0

Auch die noch zu definierende Folgestrategie wird die weitere Digitalisierung der Geschäfts- und Vertriebsprozesse sowie die langfristige Zufriedenheit der Kund*innen und Finanzvermittler*innen in den Fokus stellen.

Im Berichtszeitraum hat OVB einen intensiven Strategieentwicklungsprozess eingeleitet, um eine neue ganzheitliche Wachstumsstrategie für die nächsten fünf Jahre zu definieren. Kernelemente des aktuellen Strategieentwicklungsprozesses sind die externe und interne Analyse. Im Kontext der externen Analyse wurden relevante makroökonomische Kennzahlen und Marktentwicklungen in den OVB Ländern detailliert analysiert. Im Kontext der internen Analyse wurden eine Vielzahl an vertrieblichen und betriebswirtschaftlichen Kennzahlen ausgewertet und verschiedenste Workshops mit den Geschäftsführungen der OVB Landesgesellschaften und ausgewählten Finanzvermittler*innen durchgeführt. Darüber hinaus wurden europaweite Umfragen im Vertrieb, im Innendienst sowie innerhalb des Kund*innenkreises durchgeführt. Interviews mit den erfolgreichsten Finanzvermittler*innen der OVB Europa ergänzten diesen Prozess. Aus diesen Erkenntnissen werden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken identifiziert und das zukünftige Zielbild, strategische Ziele und die strategischen Maßnahmen abgeleitet. Das Ergebnis des Strategieentwicklungsprozesses wird die neue Strategie »OVB Excellence 2027« sein. Fokusthemen werden die Bereiche »Sales and Career Excellence«, »Expansion and Innovation«, »People and Organization« sowie »Operational Excellence« sein.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

OVB ist in 16 Ländern Europas tätig, die in drei regionale Segmente aufgeteilt sind. Das OVB Segment Mittel- und Osteuropa umfasst die Ländermärkte Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn und seit dem dritten Quartal 2022 Slowenien; hier erzielte der Konzern im vergangenen Jahr rund 53 Prozent seines Umsatzes. Auf das Segment Deutschland entfielen in 2022 etwa 18 Prozent des Umsatzes des OVB Konzerns.

Die Ländermärkte Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, Schweiz und Spanien bilden das Segment Süd- und Westeuropa, das im abgelaufenen Geschäftsjahr 29 Prozent zu den Erträgen aus Vermittlungen des OVB Konzerns beisteuerte. Diese Länder gehören – mit Ausnahme der Schweiz – der Eurozone an.

Mehr als vier Fünftel der Erträge aus Vermittlungen generierte OVB im Berichtsjahr also außerhalb Deutschlands. Vor diesem Hintergrund ist es wichtig, zur Beurteilung des Geschäftsverlaufs 2022 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Europa zu betrachten. Relevant sind dabei unter anderem das Wirtschaftswachstum, die Arbeitsmarktentwicklung und die Veränderungen der realen Einkommenssituation der privaten Haushalte.

Das Gesamtjahr 2022 war maßgeblich durch den russischen Angriffskrieg in der Ukraine und die damit ausgelöste humanitäre Krise, aber auch seine Folgen für die Weltwirtschaft und die geopolitische Lage gekennzeichnet. Darüber hinaus haben in diesem Jahr außergewöhnlich hohe Inflationsraten die Lebenshaltungskosten für private Haushalte deutlich erhöht. Die geldpolitischen Maßnahmen der Notenbanken – insbesondere die mehrfache, starke Anhebung der Zinssätze – bremsen das Wirtschaftswachstum und verteuern Finanzierungsoptionen.

Hingegen haben flächendeckende Impfungen und die allgemeine Rückkehr zur Normalität den Einfluss der Covid-19-Pandemie sowie entsprechender Gegenmaßnahmen auf das wirtschaftliche und gesellschaftliche Geschehen in Europa reduziert. China als einer der wichtigsten globalen Handelspartner hingegen praktizierte über weite Teile des Jahres eine Null-Covid-Politik mit rigorosen Lockdowns und entsprechend negativen Auswirkungen für die Wirtschaft.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt das weltweite Wirtschaftswachstum für 2022 in seinem jüngsten Update des World Economic Outlook (Januar 2023) auf 3,4 Prozent, gegenüber 6,2 Prozent in 2021. Für den Euroraum rechnen die Experten mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 3,5 Prozent, nach 5,3 Prozent im Vorjahr. Gerade im dritten Quartal erwiesen sich die Inlandsmärkte in Europa und Amerika trotz der wirtschaftlichen Herausforderungen als sehr resilient. Maßgeblich waren der hohe private Konsum durch die aufgestaute Nachfrage, aber auch die zahlreichen fiskalischen Unterstützungsprogramme und der enge Arbeitsmarkt. Allerdings hat sich der Aufschwung im letzten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres wieder abgeflacht.

Da der Kampf gegen die Inflation und der Krieg in der Ukraine sich auch in 2023 fortsetzen werden, geht der IWF von einem deutlichen Rückgang des Wirtschaftswachstums aus. Für 2023 wird in Europa lediglich mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,7 Prozent gerechnet. In 2024 wird dieser voraussichtlich bei 1,6 Prozent liegen.

Die meisten Volkswirtschaften haben im abgelaufenen Geschäftsjahr den Höhepunkt der Gesamtinflationssrate überstanden. Diese lag nach Angaben des IWF in 2022 weltweit bei 8,8 Prozent. Für 2023 und 2024 wird die Gesamtinflationssrate den Schätzungen zufolge zwar auf 6,6 Prozent bzw. 4,3 Prozent fallen, aber damit trotzdem auf einem hohen Niveau bleiben. Gemäß der Prognose wird die Kerninflationssrate erst in 2023 ihren Höhepunkt erreichen. Der Inflationsdruck hält also nach wie vor an und die geldpolitischen Maßnahmen werden Zeit brauchen, um ihre volle Wirkung zu entfalten.

Für private Haushalte führen die hohen Teuerungsraten dazu, dass nach Abzug lebensnotwendiger Ausgaben weniger Geld für die Absicherung und Vorsorge zur Verfügung steht. Insbesondere einkommensschwächere Personengruppen verfügen nicht mehr über die Ressourcen, um neue Verträge abzuschließen. Die angespannte finanzielle Situation kann auch zur Stornierung von bestehenden Verträgen führen.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Die Ländermärkte in Mittel- und Osteuropa verzeichneten im Durchschnitt eine stärkere wirtschaftliche Entwicklung als der gesamte Euroraum. Hierzu trugen unter anderem Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie bei.

Lediglich die ukrainische Wirtschaft schrumpfte – bedingt durch den russischen Angriffskrieg – deutlich. Mit Blick auf die Zukunft wirken sich insbesondere die hohen Inflationsraten in Mittel- und Osteuropa dämpfend aus. Gemäß dem IWF liegen diese für viele der Länder in dieser Region im zweistelligen Bereich. Grund sind neben einer lockeren Ausgabenpolitik die stark gestiegenen Energie- und Lebensmittelkosten, die dort im Verhältnis zum Einkommen der Bürgerinnen und Bürger sowie den monatlichen Ausgaben stärker ins Gewicht fallen. Dies wird voraussichtlich auch Auswirkungen auf den Konsum und das Sparverhalten der privaten Haushalte haben. Darüber hinaus sind die Herausforderungen durch die geographische Nähe des Krieges in der Region besonders spürbar. Hierzu zählen unter anderem je nach Land die relative wie auch absolute Zahl aufgenommener Flüchtlinge oder die Angst der Bevölkerung vor zunehmender geopolitischer Instabilität.

Wirtschaftsentwicklung in Mittel- und Osteuropa

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2021	2022e	2023f
Kroatien	10,2	5,9	3,5
Polen	5,9	3,8	0,5
Rumänien	-5,9	4,8	3,1
Slowenien	8,2	5,7	1,7
Slowakei	3,0	1,8	1,5
Tschechien	3,5	1,9	1,5
Ukraine	3,4	-35,0	k. A.
Ungarn	7,1	5,7	1,8

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Oktober 2022

Wirtschaftsentwicklung in Deutschland

Den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland veranschlagt der IWF für 2022 auf 1,9 Prozent. Damit blieb das Wirtschaftswachstum unter dem Niveau des Vorjahres (2021: 2,6 Prozent). Maßgeblich hierfür waren vor allem der russische Krieg in der Ukraine, die Energiekrise und eine anhaltend hohe Inflation. Nach Angaben des Bundesministeriums zeigte sich die inländische Wirtschaft insgesamt aber widerstandsfähig, was insbesondere auf Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie sowie nachlassende Lieferengpässe zurückzuführen ist.

Für 2023 wird seitens des IWF ein deutlicher Rückgang der Wirtschaftsleistung auf 0,1 Prozent erwartet. Bestehende Unsicherheiten für die deutsche Wirtschaft bleiben dem Jahreswirtschaftsbericht 2023 zufolge der russische Krieg sowie die damit verbundenen Folgen, die weltweit schwache wirtschaftliche Entwicklung, die langfristige Sicherstellung der Energieversorgung und die anhaltend hohen Verbraucherpreise. Für 2024 wird für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,4 Prozent prognostiziert.

Die Inflationsrate lag nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in 2022 bei 7,9 Prozent (2021: 3,1 Prozent). Getrieben wurde die Entwicklung seit Beginn des Krieges in der Ukraine von deutlichen Preisanstiegen für Nahrungsmittel und Energieprodukte. Dämpfend wirkten sich die Entlastungsmaßnahmen wie unter anderem das 9-Euro-Ticket, der Tankrabatt oder der Wegfall der EEG-Umlage aus.

Für 2023 rechnet das Bundesministerium mit einem Rückgang der Inflationsrate auf 6,0 Prozent.

Wirtschaftsentwicklung im Euroraum

Veränderung des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in %

	2021	2022e	2023f	2024f
Euroraum	5,3	3,5	0,7	1,6
Deutschland	2,6	1,9	0,1	1,4
Frankreich	6,8	2,6	0,7	1,6
Italien	6,7	3,9	0,6	0,9
Spanien	5,5	5,2	1,1	2,4

e = estimate (Schätzung); f = forecast (Prognose)
Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2023

Wirtschaftsentwicklung in Süd- und Westeuropa

Die Märkte in Süd- und Westeuropa verzeichneten in 2022 Wachstum. Gerade die vom Tourismussektor abhängigen Länder mussten während der Corona-Pandemie starke wirtschaftliche Einbußen hinnehmen, die nun teilweise kompensiert werden konnten. Für 2023 rechnet der IWF in diesen Ländermärkten allerdings mit einem deutlich gedrosselten Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts. Durch die gesunkene Kaufkraft der Haushalte werden Reisende im Tourismus zurückhaltender agieren und gestiegene Zinssätze bremsen Investitionen. Die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte dürfte in den meisten Ländern des Segments Süd- und Westeuropa auch 2023 angespannt bleiben.

Branchensituation

Die digitale Beratung hat sich während der Pandemie etabliert, Beratung und Vertragsabschluss fanden zu dieser Zeit überwiegend digital statt. Aus Gründen der Praktikabilität, der Flexibilität und Effizienz wird diese von Kunden weiterhin vielfach gerne in Anspruch genommen. Gleichzeitig ist mittlerweile auch die persönliche Beratung wieder möglich und wird vermehrt genutzt. Viele Kunden schätzen nach wie vor den persönlichen, direkten Austausch.

Die stark gestiegene Inflationsrate stellt viele private Haushalte vor große Herausforderungen. Deutlich verteuerte Lebensmittel sowie höhere Energie-, Heiz- und Treibstoffkosten belasten die Budgets. Entsprechend haben die Zentralbanken auf der gesamten Welt reagiert und die Zinssätze in 2022 mehrfach angehoben.

Für Sparer bietet das gestiegene Zinsniveau neue Anlagemöglichkeiten, da auch klassische Anlageprodukte wieder interessanter werden könnten. Dabei müssen Anleger aber auch die reale Rendite betrachten, die bei hohen Teuerungsraten oftmals trotzdem negativ bleibt. Außerdem führt die Zinsentwicklung dazu, dass Kredite teurer werden. Haushalte, die keine oder nur eine kurze Zinsbindung vereinbart haben, könnten dadurch in Bedrängnis geraten. Der Kauf einer Immobilie wird zusätzlich erschwert.

Anleger sind sich zunehmend der Bedeutung der Altersvorsorge bewusst. Nachgefragt werden vor allem Direktinvestitionen in Fonds und fondsgebundene Lebens- bzw. Rentenversicherungen. Die OVB bietet eine große Produktvielfalt, von chancenreichen Investments bis hin zu eher sicherheitsorientierten Kapitalanlagen. So können Berater der OVB jedem Anleger ein für seine persönliche Situation und Risikoneigung passendes Angebot zusammenstellen, das es ermöglicht, bei begrenzten Risiken attraktive Renditen zu erzielen. Zusätzlich sieht OVB in vielen Ländern ein erhebliches Wachstum bei Produkten, die biometrische Risiken wie Tod, Invalidität, Krankheit oder Pflegebedürftigkeit abdecken. Darüber hinaus legt eine wachsende Zahl von Anlegern Wert auf nachhaltige Investitionen, die ökologische oder soziale Zielsetzungen mittelbar oder unmittelbar unterstützen. Auf steigendes Kundeninteresse stoßen beispielsweise Investitionen in die Nutzung erneuerbarer Energien, die den Klimaschutz fördern. OVB verfügt bereits über eine Reihe von Anlageprodukten verschiedener Anbieter, die diese Anforderungen erfüllen. Das Angebot von nachhaltigen Finanzprodukten wird sukzessive weiter ausgebaut.

OVB ist der Überzeugung, dass der Bedarf an themenübergreifend kompetenter und umfassender persönlicher Beratung in allen Finanzfragen steigt: Das Produktangebot ist für private Haushalte kaum überschaubar, staatliche Förderungsmodalitäten sind nur schwer verständlich. Zudem müssen einmal getroffene Finanzentscheidungen mit Blick auf sich verändernde Bedürfnisse und Lebenssituationen aber auch wegen sich verändernder Marktgegebenheiten regelmäßig überprüft und ggf. angepasst werden.

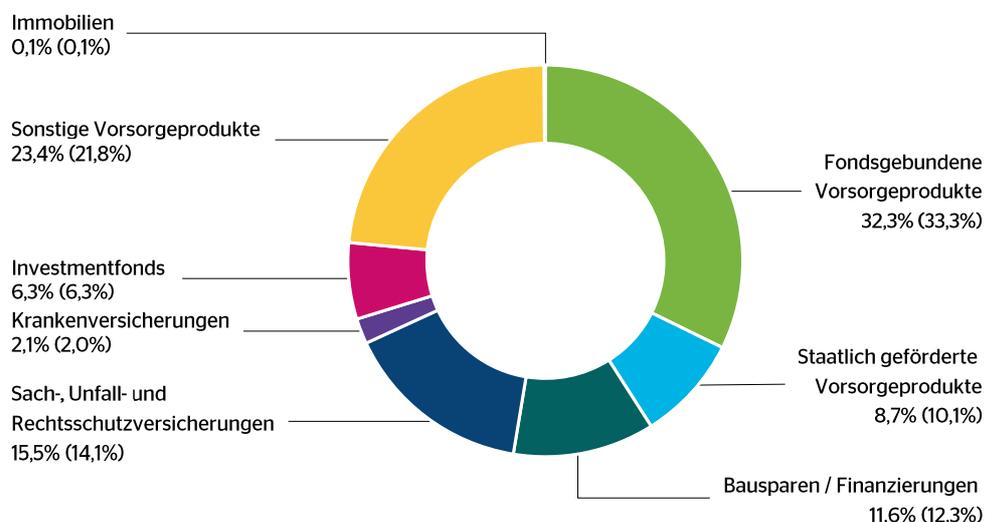
Damit bietet der Markt der privaten Absicherung und Vorsorge weiterhin langfristiges Marktpotenzial und gute Wachstumschancen.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2022 erzielte der OVB Konzern Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 331,9 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg von 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von 320,7 Mio. Euro. Maßgeblich für die positive Entwicklung war das Ländersegment Mittel- und Osteuropa.

Die Zahl der betreuten Kunden nahm von 4,13 Millionen Kund*innen Ende 2021 um 3,4 Prozent auf 4,27 Millionen Kund*innen zum Berichtsstichtag zu. Das OVB Vertriebsteam umfasste zum Berichtsstichtag 5.772 hauptberufliche Finanzvermittler (Vorjahr: 5.603 Finanzvermittler).

Zusammensetzung des Neugeschäfts 2022 (2021)



Die Struktur des Neugeschäfts im Hinblick auf die Art der vermittelten Finanzprodukte spiegelt die Beratungsschwerpunkte der Existenzsicherung, Absicherung von Sach- und Vermögenswerten, Altersvorsorge und Vermögensauf- und -ausbau wider. Fondsgebundene Vorsorgeprodukte blieben bei den Kunden in Europa auch in 2022 am gefragtesten. Der Anteil am Neugeschäft betrug 32,3 Prozent (Vorjahr: 33,3 Prozent). Sonstige Vorsorgeprodukte, wozu klassische Lebens- und Rentenversicherungen und insbesondere Produkte zur Absicherung biometrischer Risiken zählen, machten einen Anteil von 23,4 Prozent (Vorjahr: 21,8 Prozent) am Neugeschäft aus. Auch der Vertrieb von Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen legte zu und trug insgesamt 15,5 Prozent (Vorjahr: 14,1 Prozent) zum Neugeschäft bei. Der Vertrieb im Produktbereich Bausparen/Finanzierung ging mit 11,6 Prozent (Vorjahr: 12,3 Prozent) ebenso leicht zurück wie bei den staatlich geförderten Vorsorgeprodukten mit einem Anteil von 8,7 Prozent (Vorjahr: 10,1 Prozent). Investmentfonds machten unverändert 6,3 Prozent des Geschäfts aus. Krankenversicherungen mit einem Anteil von 2,1 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent) und Immobilien mit nach wie vor 0,1 Prozent Anteil runden das Produktportfolio ab.

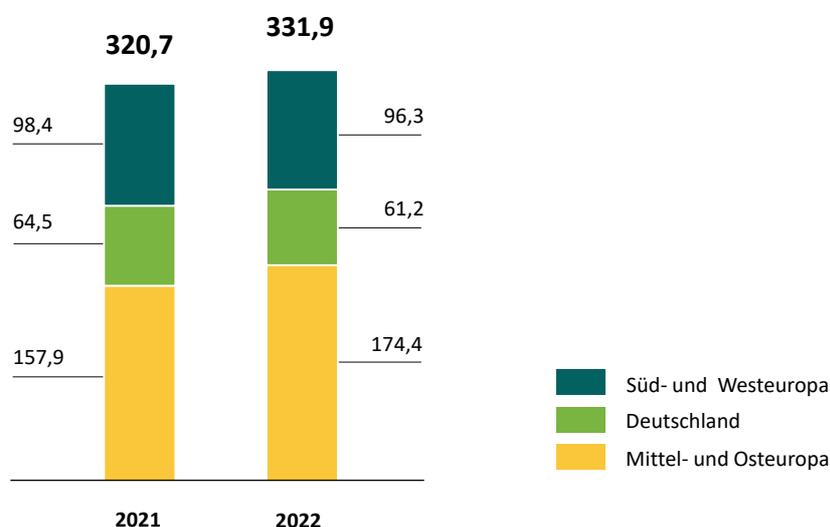
Segment Mittel- und Osteuropa

Das Segment Mittel- und Osteuropa besteht aus den Ländermärkten Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn sowie seit dem dritten Quartal 2022 Slowenien. Insgesamt stiegen die Erträge aus Vermittlungen im Geschäftsjahr 2022 von 157,9 Mio. um 10,5 Prozent auf 174,4 Mio. Euro. Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen prognostiziert worden.

In der Region waren zum Jahresende 2022 für OVB 3.461 Finanzvermittler*innen aktiv, was einem Zuwachs um 5,6 Prozent gegenüber den 3.276 Finanzvermittler*innen zum Ende des Geschäftsjahres 2021 entspricht. Sie betreuten insgesamt 2,92 Millionen Kund*innen (Vorjahr: 2,82 Millionen Kund*innen). Die Struktur des Neugeschäfts spiegelt den umfassenden Beratungsansatz der OVB wider: Die Produktnachfrage konzentrierte sich 2022 mit 32,5 Prozent des Neugeschäfts (Vorjahr: 31,9 Prozent) auf fondsgebundene Vorsorgeprodukte. Auch sonstige Vorsorgeprodukte trugen mit 30,7 Prozent (Vorjahr: 30,4 Prozent) erheblich zum Neugeschäft bei. Daneben wurden hauptsächlich Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen mit einem Anteil von 16,5 Prozent (Vorjahr: 14,9 Prozent) sowie Produkte aus dem Bereich Bausparen/Finanzierung mit 11,3 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent) abgeschlossen.

Erträge aus Vermittlungen nach Regionen

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Segment Deutschland

Die Erträge aus Vermittlungen im Segment Deutschland betragen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 61,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahreswert von 64,5 Mio. Euro. Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war noch ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen vorhergesagt worden. Die Zahl der Finanzvermittler ging zum Ende des Berichtszeitraums um 1,7 Prozent von 1.240 Vermittlern auf 1.219 Vermittler zurück. Sie betreuten 616.224 Kunden (Vorjahr: 613.386 Kunden). Das Neugeschäft verteilte sich wie folgt entlang des angebotenen Produktportfolios: Fondsgebundene Vorsorgeprodukte trugen 24,3 Prozent bei (Vorjahr: 27,5 Prozent), gefolgt von dem Produktbereich Bausparen/Finanzierung, der mit einem Anteil von 23,7 Prozent (Vorjahr: 15,8 Prozent) deutlich zulegte. Weitere 12,1 Prozent entfielen auf Sach-, Unfall- und Rechtsschutzversicherungen (Vorjahr: 12,8 Prozent). Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte machten 11,8 Prozent (Vorjahr: 14,0 Prozent), sonstige Vorsorgeprodukte 11,7 Prozent (Vorjahr: 13,9 Prozent) und Investmentfonds 11,0 Prozent (Vorjahr: 10,8 Prozent) des Neugeschäfts aus.

Segment Süd- und Westeuropa

Das Segment Süd- und Westeuropa umfasst mit Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien, Österreich, der Schweiz und Spanien sieben Ländermärkte. Dort gingen die Erträge aus Vermittlungen von 98,4 Mio. Euro leicht auf 96,3 Mio. Euro zurück. Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 war von einem leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen ausgegangen worden. OVB verfügt über 1.092 Finanzvermittler in der Region Süd- und Westeuropa (Vorjahr: 1.087 Finanzvermittler). Diese betreuten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 738.712 Kunden gegenüber 700.606 Kunden zum Vorjahrestichtag. Mit 36,0 Prozent (Vorjahr: 39,8 Prozent) trugen fondsgebundene Vorsorgeprodukte den größten Anteil zum Neugeschäft bei. Staatlich geförderte Vorsorgeprodukte kamen auf einen Anteil von 26,0 Prozent (Vorjahr: 26,9 Prozent) und auf Sach-, Rechtsschutz- und Unfallversicherungen entfielen 14,9 Prozent (Vorjahr: 13,2 Prozent). Die sonstige Vorsorgeprodukte machten 12,3 Prozent (Vorjahr: 8,8 Prozent) des Neugeschäfts aus.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des OVB Konzerns

Ertragslage

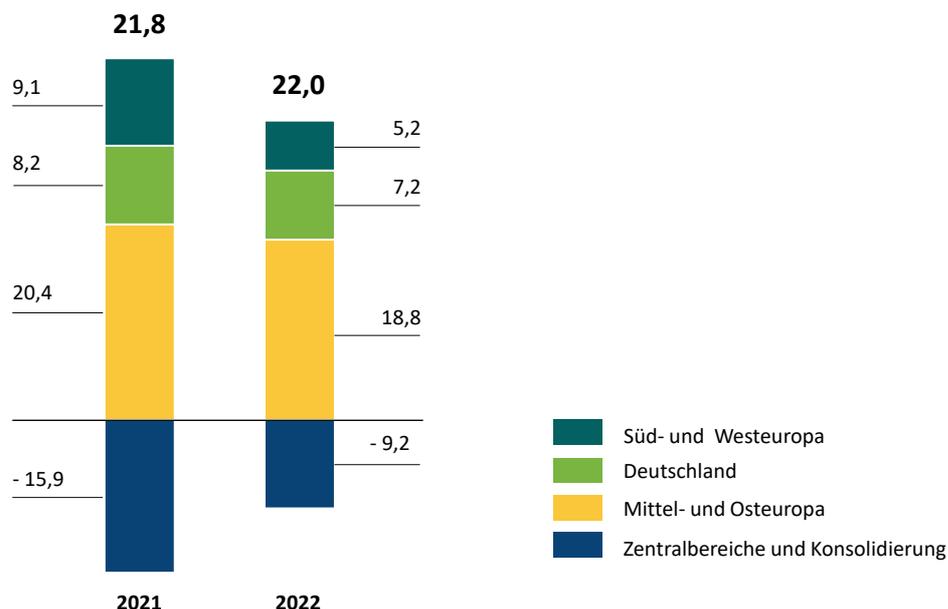
Der OVB Konzern verbuchte im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus Vermittlungen in Höhe von 331,9 Mio. Euro nach 320,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021. Dies entspricht einem Zuwachs um 3,5 Prozent. Im Hinblick auf die bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hatte OVB zuvor Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 315 bis 330 Millionen Euro prognostiziert. Der Umsatz von 331,9 Mio. Euro markiert zum dritten Mal in Folge einen historischen Höchstwert für OVB.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich 2022 deutlich von 11,0 Mio. Euro um 36,6 Prozent auf 15,0 Mio. Euro. Wesentliche Faktoren dieser positiven Entwicklung waren zunehmende Erstattungen des Außendienstes für Schulungen und Fachseminare sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern

(EBIT) nach Segmenten

Mio. Euro, Zahlen gerundet



Die Aufwendungen für Vermittlungen stiegen im Berichtszeitraum geringfügig um 1,3 Prozent von 215,5 Mio. Euro auf 218,3 Mio. Euro. Der Personalaufwand für die Angestellten des Konzerns erhöhte sich aufgrund des planmäßigen Personalausbaus sowie marktbedingter Gehaltsanpassungen von 42,3 Mio. Euro im Vorjahr um 7,7 Prozent auf 45,6 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2022.

Die Abschreibungen lagen bei 8,5 Mio. Euro gegenüber 7,7 Mio. Euro in 2021, was einem Zuwachs von 9,8 Prozent entspricht, der insbesondere auf höhere Abschreibungen auf Sachanlagen zurückzuführen ist. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weiteten sich von 44,4 Mio. Euro um 18,5 Prozent auf 52,6 Mio. Euro aus. Ursache waren inflationsbedingte Kostensteigerungen sowie die Intensivierung von Vertriebsveranstaltungen und Schulungsaktivitäten.

Der OVB Konzern erzielte 2022 ein operatives Ergebnis (EBIT) von 22,0 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einem operativen Ergebnis von 21,8 Mio. Euro konnte sich die Gesellschaft damit um 1,1 Prozent leicht verbessern. Das EBIT des Segments Mittel- und Osteuropa verringerte sich aufgrund sonstiger betrieblicher Aufwendungen von 20,4 Mio. Euro um 7,8 Prozent auf 18,8 Mio. Euro. Das operative Ergebnis im Segment Deutschland ging von 8,2 Mio. Euro um 11,7 Prozent auf 7,2 Mio. Euro zurück, insbesondere bedingt durch die geringeren Erträge aus Vermittlungen. Im Segment Süd- und Westeuropa erwirtschaftete der Konzern ein EBIT von 5,2 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit einem operativen Ergebnis von 9,1 Mio. Euro verminderte sich das Ergebnis damit um 42,9 Prozent, was sowohl auf die geringeren Erlöse als auch auf erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist. Demgegenüber konnte das negative operative Ergebnis der Zentralbereiche einschließlich Konsolidierungseffekte von 15,9 Mio. Euro um 42,1 Prozent auf 9,3 Mio. Euro deutlich reduziert werden. Die EBIT-Marge des OVB Konzerns sank im Geschäftsjahr 2022 leicht von 6,8 Prozent auf 6,6 Prozent.

Das Finanzergebnis das im Vorjahr einen Überschuss von 0,4 Mio. Euro auswies, belief sich im Berichtszeitraum auf -0,6 Mio. Euro.

Ursache hierfür sind erhöhte Finanzaufwendungen durch Rückgänge der beizulegenden Zeitwerte von Wertpapieren und Kapitalanlagen, die wiederum auf Kursverluste aufgrund des nach wie vor eingetrübten Börsenumfelds zurückzuführen sind. Die Ertragsteuern gingen von 6,5 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zurück.

Nach Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter verbleibt für das Geschäftsjahr 2022 ein Konzernergebnis von 14,7 Mio. Euro. Im Vorjahr belief sich das Konzernergebnis auf 15,7 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie – jeweils berechnet auf Basis von 14.251.314 Stückaktien – verringerte sich entsprechend von 1,10 Euro auf 1,03 Euro.

Das Gesamtergebnis des OVB Konzerns lag im bei Berichtsjahr 14,7 Mio. Euro, nach 15,9 Mio. Euro im Vorjahr.

Finanzlage

Im Berichtszeitraum reduzierte sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode von 33,4 Mio. Euro um 18,0 Mio. Euro auf 15,5 Mio. Euro. Der Rückgang des Cashflows ist insbesondere auf einen im Vergleich zum Vorjahr verminderten Saldo aus erhaltenen und gezahlten Provisionen, höhere Auszahlungen für Seminare, Wettbewerbe und Veranstaltungen sowie gestiegene Gehaltszahlungen zurückzuführen. Zusätzlich waren im Geschäftsjahr 2022 zu zahlende Ertragsteuern in Höhe von 7,5 Mio. Euro fällig gegenüber 5,7 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2021.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich. Der Mittelzufluss betrug 6,4 Mio. Euro im Vergleich zu einem Mittelabfluss von 14,4 Mio. Euro im Vorjahr. So verbuchte die OVB Holding AG Einzahlungen aus Abgängen von Wertpapieren und übrigen kurzfristigen Kapitalanlagen in Höhe von 26,7 Mio. Euro. Dies entspricht einem Zuwachs von 87,0 Prozent im Vergleich zu Einzahlungen in Höhe von 14,3 Mio. Euro in der Vorjahresvergleichsperiode. Auszahlungen für Investitionen in Wertpapiere und übrige kurzfristige Kapitalanlagen, die sich im Vorjahr auf 22,5 Mio. Euro beliefen, fanden aufgrund des in weiten Teilen des Jahres volatilen Kapitalmarktumfeldes mit 16,0 Mio. Euro in deutlich geringerem Umfang statt. Die im Geschäftsjahr erhaltenen Zinsen lagen bei 1,4 Mio. Euro gegenüber 0,2 Mio. Euro in 2021.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies im Berichtszeitraum einen Mittelabfluss in Höhe von 15,4 Mio. Euro und in der Vorjahresperiode einen Mittelabfluss von 17,0 Mio. Euro aus. Maßgeblich war jeweils die fällige Dividendenzahlung der OVB Holding AG (12,8 Mio. Euro, Vorjahr: 14,3 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2021 war darin ein Jubiläumsbonus von 0,25 Euro je Aktie aus Anlass des fünfzigjährigen Bestehens des Unternehmens enthalten. Neben den Dividenden fielen Auszahlungen für den Tilgungsanteil und für den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeit aus Finanzierungstätigkeiten an.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 257,8 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag um 3,3 Mio. Euro auf 261,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2022. Auf der Aktivseite sanken die langfristigen Vermögenswerte um 3,9 Prozent auf 35,6 Mio. Euro. Wesentlicher Grund waren die mit Zeitablauf verringerten Nutzungsrechte an Leasingobjekten. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 4,7 Mio. Euro auf 225,5 Mio. Euro nach 220,7 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Während Wertpapiere und übrige Kapitalanlagen sich um 23,0 Prozent auf 41,8 Mio. Euro verringerten, stiegen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Bilanzstichtag von 74,6 Mio. Euro auf 80,6 Mio. Euro. Daneben erhöhten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 11,6 Prozent auf 46,8 Mio. Euro. Auch die Position Forderungen und sonstige Vermögenswerte nahm auf 54,7 Mio. Euro zu gegenüber 49,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021.

Auf der Passivseite belief sich das Eigenkapitel der Gesellschaft zum Jahresultimo auf 93,5 Mio. Euro verglichen mit 91,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag. Maßgeblich für den leichten Anstieg war der um 7,7 Prozent auf 25,9 Mio. Euro erhöhte Bilanzgewinn. Die Eigenkapitalquote betrug 35,8 Prozent nach 35,4 Prozent zum Ende des Vorjahres.

Die langfristigen Schulden konnten von 12,8 Mio. Euro um 1,8 Mio. Euro auf 11,0 Mio. Euro reduziert werden. Ursächlich waren die Verringerung der anderen Verbindlichkeiten auf 8,2 Mio. Euro zum Bilanzstichtag gegenüber 9,2 Mio. Euro zum Vorjahreszeitpunkt und der Abbau von Rückstellungen 0,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen weiterhin nicht.

Die kurzfristigen Schulden, die in erster Linie der Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen, nahmen gegenüber 153,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2021 leicht um 1,9 Prozent auf 156,6 Mio. Euro zu.

Während andere Rückstellungen von 70,5 Mio. Euro auf 67,9 Mio. Euro abnahmen, erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,9 Prozent auf 24,6 Mio. Euro. Darüber hinaus stiegen die anderen Verbindlichkeiten um 3,7 Mio. Euro auf 61,9 Mio. Euro.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Im Zusammengefassten Lagebericht 2021 der OVB Holding AG hatte der Vorstand am 23. März 2022 für das Geschäftsjahr 2022 unter Vorbehalt der bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Erträge aus Vermittlungen in einer Bandbreite von 315 Mio. Euro bis 330 Mio. Euro prognostiziert. Für das operative Ergebnis wurde ein Anstieg auf den Korridor zwischen 22 Mio. Euro und 25 Mio. Euro erwartet. Die entsprechenden Vorhersagen wurden in den folgenden Konzernzwischenberichten bekräftigt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die OVB Holding AG einen Anstieg der Erträge aus Vermittlungen von 320,7 Mio. Euro um 3,5 Prozent auf 331,9 Mio. Euro verzeichnet und ihre Umsatzprognose damit geringfügig übertroffen. Mit einem leichten Zuwachs des operativen Ergebnisses (EBIT) von 21,8 Mio. Euro auf 22,0 Mio. Euro hat OVB seine Erwartungen erfüllt und liegt am unteren Ende der ausgegebenen Prognosebandbreite.

Unterjährig hat der Vorstand keine Umsatz- und Ergebnisprognosen für einzelne Segmente abgegeben. Im Zusammengefassten Konzernlagebericht 2021 wurden hingegen Aussagen zu den Segmenten getroffen. Für die Region Mittel- und Osteuropa wurde für die Erträge aus Vermittlungen ein leichter Anstieg und gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg des operativen Ergebnisses erwartet. Tatsächlich stiegen die Erträge aus Vermittlungen deutlich um 10,5 Prozent auf 174,4 Mio. Euro.

Das operative Ergebnis hingegen ging von 20,4 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro zurück. Für die Entwicklung in der Region Deutschland wurde ein leichter Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie eine stabile Entwicklung des operativen Ergebnisses prognostiziert. Die Erträge aus Vermittlungen sanken von 64,5 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro und das operative Ergebnis im Segment Deutschland ging von 8,2 Mio. Euro um 11,7 Prozent auf 7,2 Mio. Euro zurück. In Süd- und Westeuropa hatte der Vorstand einen leichten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und einen leichten Anstieg des operativen Ergebnisses vorhergesagt. Diese Erwartung wurde mit einem Rückgang der Erlöse aus Vermittlungen von 98,4 Mio. Euro auf 96,3 Mio. Euro und einem Rückgang des operativen Ergebnisses von 9,1 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro nicht erfüllt. Für die Entwicklung der Zentralbereiche war man von einem stabilen operativen Fehlbetrag ausgegangen. Dieser konnte hingegen einschließlich Konsolidierungseffekte von 15,9 Mio. Euro um 41,2 Prozent auf 9,3 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der OVB Holding AG

Die OVB Holding AG steht als Managementholding an der Spitze des OVB Konzerns. Sie hält direkt und indirekt die Anteile an den zum OVB Konzern gehörenden Gesellschaften und nimmt unter anderem Aufgaben in den Bereichen Planung, Controlling, Kommunikation, Marketing, IT, Compliance und Risikomanagement für den Konzern wahr.

Der Jahresabschluss der OVB Holding AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Ertragslage der OVB Holding AG als Konzernholding wird im Wesentlichen durch die Erträge aus diesen Beteiligungen beeinflusst.

Ertragslage

(in TEUR)	2022	2021
Umsatzerlöse	20.636	13.675
Erträge aus Beteiligungen (aus verbundenen Unternehmen)	21.739	22.014
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne	6.553	7.941
Jahresüberschuss	14.912	13.830

Die OVB Holding AG erzielte im Berichtsjahr Beteiligungserträge in Höhe von insgesamt 21,7 Mio. Euro (Vorjahr: 22,0 Mio. Euro). Der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinn der deutschen Tochtergesellschaft OVB Vermögensberatung AG betrug im Berichtsjahr 6,6 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro). Der Personalaufwand für die durchschnittlich 110 Mitarbeiter*innen der Holding (Vorjahr: 108 Mitarbeiter*innen) erhöhte sich im Berichtszeitraum von 11,2 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro.

Das Ergebnis nach Steuern der OVB Holding AG und der Jahresüberschuss beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 13,8 Mio. Euro). Vermögens- und Finanzlage

(in TEUR)	31.12.2022	31.12.2021
Anlagevermögen	37.452	35.549
Umlaufvermögen	56.497	58.669
Eigenkapital	86.775	84.689
Rückstellungen	5.509	8.488
Verbindlichkeiten	1.665	1.041
Bilanzsumme	93.950	94.219

Die Bilanzsumme der OVB Holding AG sank von 94,2 Mio. Euro zum Ende des Geschäftsjahres 2021 auf 93,9 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahres.

Das Vermögen der OVB Holding AG besteht im Wesentlichen aus Anteilen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die zum ganz überwiegenden Teil durch Eigenkapital refinanziert sind. Die Vermögensstruktur ist zum Vorjahr weitestgehend unverändert. Die Position Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhaltet im Wesentlichen Dividendenansprüche und Forderungen aus laufendem Verrechnungsverkehr.

Die Kapitalstruktur der OVB Holding AG ist geprägt durch eine solide Eigenkapitalausstattung: Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Jahresultimo 2022 86,8 Mio. Euro (Vorjahr: 84,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote des Unternehmens stieg geringfügig von 89,9 Prozent auf 92,4 Prozent.

Liquidität und Dividende

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von 14,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,7 Mio. Euro). Der Anstieg der liquiden Mittel resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf von Wertpapieren zugunsten höher verzinslicher Festgeldanlagen. Für das Geschäftsjahr 2021 ist im Jahr 2022 eine Dividende von 0,90 Euro je Aktie (Gesamtvolumen 12,8 Mio. Euro) ausgeschüttet worden.

Dividendenzahlungen erfolgen je nach Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Vorstand und Aufsichtsrat der OVB Holding AG werden der Hauptversammlung am 14. Juni 2023 vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2022 eine Dividende von 0,90 Euro auszuschütten. Zum 31. Dezember 2022 waren insgesamt 14.251.314 Aktien dividendenberechtigt. Die Ausschüttungssumme der OVB Holding AG für das Geschäftsjahr 2022 wird bei entsprechendem Beschluss durch die Hauptversammlung 12,8 Mio. Euro betragen.

Vergleich der prognostizierten und der tatsächlichen Entwicklung

Unter der Voraussetzung stabiler Beteiligungserträge und eines leicht verbesserten Finanz- und operativen Ergebnisses der Zentralbereiche hatte der Vorstand der OVB Holding AG ein leicht verbessertes Ergebnis nach Steuern prognostiziert. Das Ergebnis nach Steuern ist um 7,6 Prozent von 13,8 Mio. Euro auf 14,9 Mio. Euro gestiegen. Gegenläufig hat sich das Finanzergebnis bei annähernd stabiler Entwicklung der Tochtergesellschaften der OVB Holding AG aufgrund von Kursentwicklungen an den Märkten von 29,6 Mio. Euro auf 26,1 Mio. Euro reduziert. Das Betriebsergebnis hat sich von -15,7 Mio. Euro auf -11,3 Mio. Euro – im Wesentlichen aufgrund von höheren Kostenweiterbelastungen an die Tochtergesellschaften – deutlich verbessert.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancenmanagement

Die Unternehmenskultur von OVB legt hohen Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Vor allem die selbstständigen hauptberuflichen Finanzvermittler*innen von OVB verstehen sich als Unternehmer. Es gehört daher zu den selbstverständlichen Aufgaben aller hauptberuflichen Finanzvermittler*innen und Mitarbeiter*innen von OVB – unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang – kontinuierlich geschäftliche Chancen zu suchen und wahrzunehmen. Alle Gesellschaften des OVB-Konzerns sind angehalten, Chancen zu identifizieren und mit dem Ziel einer möglichst überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Diese Chancen können sich beispielsweise im Rahmen der Vermittlungstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben. In der OVB Holding AG werden strategische Ziele bestimmt. Diese werden bewertet und Maßnahmen zu ihrer Ausschöpfung entwickelt. Im Weiteren identifizieren, analysieren und steuern die verschiedenen Fachbereiche und Schnittstellenverantwortlichen, die im Zuge der Geschäftstätigkeit und des kontinuierlichen Austausches mit den Landesgesellschaften identifizierten, wesentlichen Chancen und Risiken für die künftige Unternehmensentwicklung und berichten diese an den Vorstand der OVB Holding AG.

Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands der OVB Holding AG, grundsätzlich strategische Chancen - vielfach im Zusammenwirken mit dem Aufsichtsrat - zu erörtern und entsprechende Initiativen zur Nutzung der Chancen zu ergreifen.

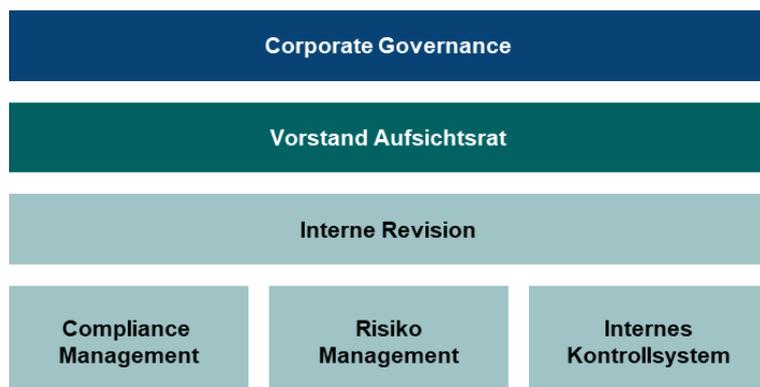
Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko heißt für OVB die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne.

Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Auftretende Risiken sollen so früh wie möglich erkannt werden, um schnell und angemessen darauf reagieren zu können.

Ziele des Risikomanagements sind die stetige Weiterentwicklung des bestehenden Risikofrühwarnsystems, die systematische Auseinandersetzung mit bestehenden und potenziellen Risiken, die Förderung des risikoorientierten Denkens und Handelns in der Gesamtorganisation und somit ein bewusstes Eingehen von Risiken aufgrund einer umfassenden Kenntnis der Risiken und Risikozusammenhänge. OVB achtet auf ein ausgeglichenes Chancen-Risiken-Verhältnis.

Um Risiken bestmöglich zu mitigieren, strebt OVB die Verflechtung verschiedener Corporate Governance Funktionen des Konzerns an. Zu diesen gehört neben dem Compliance Management, dem internen Kontrollsystem und der internen Revision auch das Risikomanagement:



Das Risikomanagement vereinbart hierbei die Gesamtheit der Grundsätze, Verfahren und vorgegebenen Maßnahmen, die einen strukturierten Umgang mit Risiken - im Sinne von positiven (Chancen) und negativen (Risiken) Zielabweichungen - sicherstellen. Die Zusammenarbeit der im Schaubild gezeigten Funktionen wird durch das Governance, Risk & Compliance (GRC) Committee sichergestellt. Der hierfür notwendige Ordnungsrahmen wurde durch den Vorstand der OVB Holding AG mittels einer Geschäftsordnung definiert. Zu den grundsätzlichen Zielen des GRC-Committee gehören unter anderem, zusätzlich zur Unterstützung des Vorstands bei dessen Leitungsaufgaben, der Austausch von risikorelevanten Informationen, die Schaffung eines einheitlichen Risikoverständnisses sowie eine synchronisierte Koordination von GRC- und Prüfungsaktivitäten.

Struktur und Prozess des Risikomanagements

Die Organisation des Risikomanagements, die verwendeten Methoden und die implementierten Prozesse sind im Handbuch zum Risikomanagement der OVB Holding AG schriftlich dokumentiert. Das Handbuch steht allen verantwortlichen Mitarbeitern zur Verfügung.

Grundsätzlich besteht das Risikomanagementsystem aus drei Bestandteilen:

- Risikofrüherkennungssystem
- Internes Überwachungssystem
- Controllingsystem

Die standardisierten Risikomanagementprozesse stellen sicher, dass Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und strukturiert über die aktuelle Risikosituation des Konzerns informiert werden.

Die unternehmensstrategische Steuerung liegt beim Vorstand der OVB Holding AG. Dieser legt im Zusammenwirken mit dem Management der Tochtergesellschaften die europaweite Strategie der Geschäftstätigkeit und die daraus abgeleitete Risikostrategie fest.

Alle operativ tätigen Tochtergesellschaften sind verpflichtet, im Rahmen der vom Konzern definierten Vorgaben ein angemessenes Risikomanagementsystem einzurichten und dieses laufend zu überwachen. Hierbei werden Risikofrühwarnindikatoren definiert und kontinuierlich beobachtet.

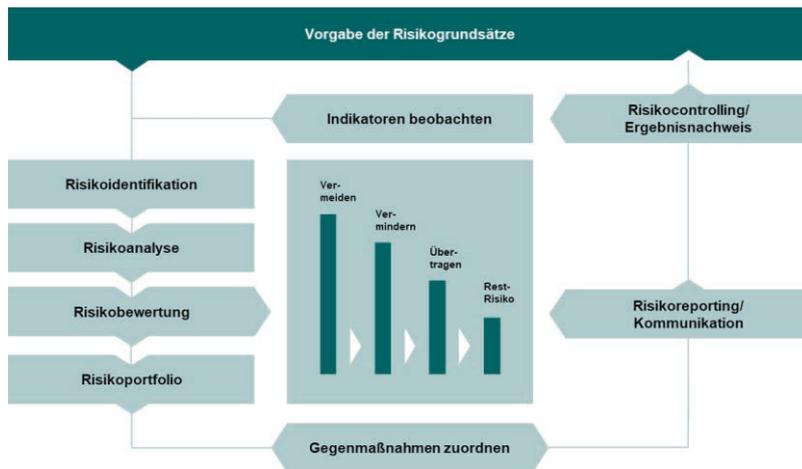
Als einer der wichtigen Bestandteile des Risikomanagements ist das an aktuelle Entwicklungen angepasste Risikofrüherkennungssystem dafür verantwortlich, die identifizierten Einzelrisiken in Risikokategorien zusammenzufassen und jedem Risiko einen Risikoverantwortlichen zuzuordnen.

Wesentliche Risiken werden durch die einzelnen Risikoverantwortlichen der Funktionsbereiche beziehungsweise durch die dezentralen Risikomanager*innen der operativen Gesellschaften identifiziert und im Zuge der jährlichen Risikoinventur quantifiziert. Bei der Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen berücksichtigt, dokumentiert und dem zentralen Risikomanager gemeldet.

Neben dem unmittelbaren Austausch des zentralen Risikomanagers mit dem Vorstand erfolgen standardisierte Risikoberichte an Vorstand und Aufsichtsrat, in denen die aktuelle Risikosituation von OVB aufgezeigt wird. Im Rahmen des Risikoreportings werden Schwellenwerte und Meldewege definiert. Risikoanalysen werden zunächst auf Ebene der Konzerngesellschaften und der einzelnen Verantwortungsbereiche durchgeführt. Die durch das regelmäßige Reporting der verschiedenen Fachbereiche der OVB Holding AG und der Tochtergesellschaften gemeldeten Daten werden vom zentralen Risikomanager der Holding zu einer konzernübergreifenden, laufenden, bei Bedarf sofortigen Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat verdichtet.

Kernstück des Konzernrisikoberichts ist das »Konzern-Risiko-Cockpit«, in dem die wesentlichen Risiken der Landesgesellschaften aufgezeigt und zum Konzernrisiko aggregiert werden.

OVB-Risikomanagementprozess



Konzernweite Konsultationen und regelmäßige Abstimmungen mit den Führungskräften des Außendienstes ergänzen dieses Früherkennungssystem. Über Ad-hoc-Risikomeldungen wird der zentrale Risikomanager der Holding darüber hinaus bei Eilbedürftigkeit unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt unterrichtet.

Im Rahmen der Unternehmensplanung schätzt OVB die potenziellen Risiken im Vorfeld wesentlicher Geschäftsentscheidungen ein, während das Berichtswesen eine angemessene Überwachung solcher Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit ermöglicht.

Ein effizienter Controllingprozess unterstützt die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems (RMS) und des internen Kontrollsystems sind die interne Revision und das Compliance Management, die konzernweit Überwachungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen.

Die OVB nutzt als Modell zur Organisation des Risiko- bzw. Compliance Managements das „3-Linien-Modell“. Der gestaffelte Einsatz von Kontrollorganen führt dabei zu einer effektiven Verringerung von Risiken, indem sie durch die Einrichtung von Kontrollen auf drei nacheinander folgenden Ebenen reduziert werden. Zuletzt verbleibt lediglich noch ein kalkulierbares Rest-Risiko für das Unternehmen.

Das 3-Linien-Modell des OVB-Konzerns



Kontrollen der 1. und 2. Linie werden auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt. Das Management der Landesgesellschaften ist für die Einhaltung der internen (Konzernrichtlinien und IKS) sowie externen Vorgaben (Regulatorik) verantwortlich. Zur Sicherstellung der Wirksamkeit sind geeignete Kontrollhandlungen (z. B. Vier-Augen-Prinzip) implementiert. Funktionen der 1. Linie haben als „Risiko-Inhaber“ die Verantwortung für die Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Reduktion von Risiken.

Die 2. Linie gestaltet konkrete Konzernvorgaben und definiert darüber entsprechende Mindestvorgaben für Systeme und Prozesse (Governance), welche auf der 1. Linie zur Anwendung kommen.

Außerdem legt die 2. Linie den Rahmen für die Zusammenarbeit innerhalb der Gesellschaften fest und formuliert konzernübergreifende Vorgaben für die Ausgestaltung des internen Kontrollsystems (IKS), des Risiko Management Systems (RMS) sowie des Compliance Management Systems (CMS) – etwa durch einen verbindlichen Konzernrichtlinienkatalog oder Prozessvorgaben. Die spezifische Ausgestaltung der Governance erfolgt risikoorientiert und liegt im Ermessen des Vorstands der OVB Holding AG.

Die Verantwortung des Managements zur Erreichung o. g. Ziele umfasst Rollen der 1. als auch der 2. Linie. Durch eine enge Verzahnung von IKS, RMS und CMS soll ein möglichst hoher Wirkungsgrad im Hinblick auf die Vermeidung und die Steuerung von Risiken gewährleistet werden.

Oberste Ziele des CMS sind, die Risiken aus der Nichteinhaltung von geltendem Recht sowie internen Vorgaben und Prozessen durch präventive Maßnahmen zu verhindern beziehungsweise zu minimieren und im Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand. Ergänzt durch RMS und IKS gehören hierzu die Festlegung von Methoden und Verfahren für das Compliance- und Risikomanagement sowie die über das IKS gesteuerten Vorgaben durch Leit- und Richtlinien, des Weiteren die Überwachung der Risiken, die Einhaltung von Compliance-relevanten Vorgaben und Gesetzen sowie das Reporting an den Vorstand.

Die Verantwortung zur Einhaltung dieser Vorgaben obliegt auf 1. und 2. Linie den operativen Gesellschaften. Neben der Wahrnehmung dieser Funktionen auf Ebene der Landesgesellschaften durch die lokalen Geschäftsbereiche unterstützen die zentralen Fachbereiche der OVB Holding AG hierbei anlassbezogen und führen gegebenenfalls Kontrollen der 2. Linie aus.

Die 3. Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Interne Revision (Internal Audit) dar. Sie überwacht durch risikoorientierte Prüfungen die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit, Angemessenheit und Wirksamkeit der im Rahmen des IKS vorgegebenen Prozesse und Kontrollen sowie das RMS und CMS. Hierbei unterstützt sie die Unternehmensleitung und das Management bei der Wahrnehmung ihrer Überwachungsfunktion und berichtet direkt an den Vorstand der OVB Holding AG sowie periodisch an den Aufsichtsrat/Prüfungsausschuss. Internal Audit wird zudem regelmäßig einer externen Qualitätsprüfung unterzogen, welche letztmalig im Jahr 2018 erfolgreich abgeschlossen wurde.

Mit dem oben beschriebenen Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand der OVB Holding AG einen Steuerungsrahmen geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames IKS und RMS abzielt.

Aus der Befassung mit dem IKS und RMS sowie der Berichterstattung durch Internal Audit sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Sicherstellung von Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements

Bei OVB ist ein Risikomanagementsystem eingerichtet, zu dessen **Angemessenheit** unter anderem ein Risikokatalog, der gleichzeitig das Risikoinventar des OVB-Konzerns darstellt, und das Handbuch zum Risikomanagement im OVB-Konzern beitragen. Der Risikokatalog beinhaltet Risiken sämtlicher Unternehmensbereiche von OVB. Das Handbuch stellt das Regelwerk zum Risikomanagement im Konzern dar und beinhaltet unter anderem konzernweite Vorgaben zu Risikobewertung sowie Risikokommunikation. Im Zuge einer regelmäßigen Risikoinventur werden risikomitigierende Maßnahmen in den Fachbereichen der OVB Holding AG sowie in den Konzerngesellschaften abgefragt. Die dezentralen Risikoverantwortlichen sind angehalten, die getroffenen Maßnahmen regelmäßig zu aktualisieren und im Anschluss eine individuelle Bewertung der Risiken vorzunehmen. Danach werden die Risiken auf Konzernebene konsolidiert.

Die von den dezentralen Risikomanager/innen angegebenen Maßnahmen unterliegen einer regelmäßig in Stichproben durchgeführten Wirksamkeitsüberprüfung durch das zentrale Risikomanagement. Hierbei wird das Design sowie die Durchführung der Maßnahmen im Dialog mit den dezentralen Risikomanager/innen überprüft und so die **Wirksamkeit** des Risikomanagementsystems sichergestellt.

Weiterentwicklung des Risikomanagements

Eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist eine wichtige Voraussetzung für die Möglichkeit der zeitnahen Reaktion auf sich ändernde Rahmenbedingungen, die direkt oder indirekt Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der OVB Holding AG haben können.

Ein fortlaufender Erfahrungsaustausch mit den dezentralen Risikomanager/innen stellt sicher, dass neue Erkenntnisse in das Risikomanagement einfließen und dadurch eine Weiterentwicklung gewährleistet wird. Außerdem haben im Berichtsjahr 2022 verschiedene Meetings zum Austausch des zentralen und dezentralen Risikomanagements stattgefunden, in denen der Erfahrungsaustausch unter den dezentralen Risikomanager/innen weiter gefördert wurde.

Darüber hinaus sind Weiterbildungsmaßnahmen ein wesentliches Element, um das Wissen der Prozessbeteiligten stetig zu aktualisieren.

Das Risikomanagement der OVB Holding AG wird jährlich durch die interne Revision überprüft. Die Revisionen tragen zur Überwachung des Risikomanagementsystems bei und liefern Erkenntnisse, mit denen die Qualität erhöht und die Weiterentwicklung des Risikomanagements vorangeführt wird. Neben der Risikoinventur wurden alle Maßnahmen zur Früherkennung, Begrenzung und Bewältigung von Risiken im Jahresverlauf 2022 im Rahmen der jährlichen Überprüfung vor dem Hintergrund interner und externer Entwicklungen analysiert, angepasst und ergänzt.

Die im Jahr 2021 vorgenommenen Anpassungen des Risikomanagements an die aktualisierten regulatorischen Vorgaben wurden im Berichtsjahr 2022 weiterentwickelt. Der Fokus lag hierbei auf der Überprüfung der Wirksamkeit von Risikosteuerungsmaßnahmen, welche im Konzern implementiert wurden, um hohe Bruttorisiken (d.h. Risiken, die sich ergeben, wenn keine unternehmensseitigen Maßnahmen getroffen werden) auf tragfähige Nettorisiken (d.h. die verbleibenden Risiken, die sich ergeben, wenn geeignete Maßnahmen getroffen werden) zu reduzieren. Hierdurch wurde das Risikoprofil des OVB-Konzerns weiter geschärft. Die angepassten Prozesse wurden gemäß den Anforderungen nach § 91 Abs. 2 und Abs. 3 AktG weiterentwickelt und dokumentiert.

Das interne Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (im Folgenden IKS) umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsprozesse sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu hat OVB das international etablierte 3-Linien-Modell in die Geschäftsprozesse integriert, wonach Kontrollhandlungen über drei Linien im Konzern aufgespannt werden um Prozessrisiken zu mitigieren. Zu diesen Kontrolllinien gehört bei OVB unter anderen auch das interne Revisionsystem, welches die Funktion der 3. Kontrolllinie wahrnimmt.

Das OVB IKS bildet die Gesamtheit aller Kontrollen ab. Es basiert auf dem OVB-Konzernrichtlinienkatalog.

Dieser stellt das gesamtheitliche Regelwerk für die darin enthaltenen Kontrollpunkte dar und wird vom Gesamtvorstand an die operativen Fachbereiche und Gesellschaften aufgegeben.

Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems:

- klare Führungs- und Unternehmensstruktur: Bereichsübergreifende Schlüsselfunktionen werden über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Gleichzeitig verfügen die einzelnen Unternehmen des Konzerns über ein hohes Maß an Selbstständigkeit
- Vorgabe einer ordnungsgemäßen Funktionstrennung und Einhaltung des Vier-Augen-Prinzips als Grundprinzipien
- Die geeignete Bereitstellung von Kapazitäten sowie die Verwendung von Softwareapplikationen unter Berücksichtigung von gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben stellen die Grundlage für ordnungsgemäße, einheitliche und kontinuierliche Geschäftsprozesse dar
- klare Trennung sowie Zuordnung der Verantwortungsbereiche im Wesentlichen bei den rechnungslegungsrelevanten Prozessen über die Bereiche Local Accounting, Tax, Financial & Group Accounting, Group Controlling sowie in den operativen Bereichen über definierte Geschäftsverteilungspläne und Geschäftsordnungen
- Schutz gegen unbefugte Zugriffe bei genutzten IT-Systemen
- Verwendung von Standardsoftware im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme
- adäquates Konzernrichtlinienwesen (z. B. Konzernhandbuch, Handbücher zum IKS / Risikomanagement / Compliance Management im OVB Konzern, Zahlungsrichtlinien, Projektmanagementrichtlinie, Kredit- und Reisekostenrichtlinie, Code of Conduct usw.) mit integrierten IKS-relevanten Kontrollpunkten, das laufende Aktualisierungen erfährt
- Themenschwerpunkt „Rechnungslegungsbezogenes IKS“
 - Aufgaben- und anforderungsgerechte Ausstattung von am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereichen
 - klar definierte Arbeitsprozesse sowie die Dokumentation und Nachverfolgung der buchungspflichtigen Sachverhalte zum Zwecke einer vollständigen und sachlich geprüften Erfassung in der Buchhaltung
 - Gewährleistung, dass Buchungsbelege auf rechnerische und sachliche Richtigkeit geprüft werden. Zahlungsläufe erfolgen nach dem Vier-Augen-Prinzip

- eingerichtete Überwachungsgremien (z.B. Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) sowie interne überwachende Instanzen der Corporate Governance (z.B. Risikomanagement, Compliance Management, Interne Revision)
- systematische, risikoorientierte und planmäßige Prüfung und Beurteilung der Angemessenheit und Wirksamkeit des über die Fachbereiche eingerichteten IKS durch die prozessunabhängige interne Revision
- regelmäßige externe Zertifizierung der internen Revision nach dem Revisionsstandard Nr. 3 des DIIR (Deutsches Institut für interne Revision)

Insbesondere im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse soll das IKS sicherstellen, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt sowie in die Rechnungslegung übernommen werden. Hierneben sind über das Konzernrichtlinienwesen aber auch andere wesentliche Geschäftsprozesse im IKS erfasst und die Mitigation von Risiken über Kontrollhandlungen der Operative abgedeckt.

Im Einzelnen wird so erreicht, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Satzung sowie internen Richtlinien erfasst, verarbeitet und dokumentiert sowie zeitnah und korrekt buchhalterisch erfasst werden. Gleichzeitig wird sichergestellt, dass Vermögenswerte und Schulden im Jahres- und Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen sowie verlässliche und relevante Informationen als Grundlage für unternehmerische Entscheidungen vollständig und zeitnah bereitgestellt werden.

Wie sämtliche Bereiche und Funktionen des OVB-Konzerns unterliegt auch das interne Kontrollsystem einem ständigen Überprüfungs- und Weiterentwicklungsprozess. Einflussfaktoren sind regulatorische Vorgaben sowie nicht zuletzt eigene Anforderungen an das IKS von OVB. Vor diesem Hintergrund finden ständige Überarbeitungen und Weiterentwicklungen des IKS statt.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Nachfolgend werden Chancen und Risiken beschrieben, die erhebliche vor- oder nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Die Reihenfolge der beschriebenen Risiken orientiert sich an ihrer Wesentlichkeit für den OVB-Konzern, die sich aus der im Jahr 2022 durchgeführten Risikoinventur ergibt. Zusätzliche quantitative Angaben in Verbindung mit den Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7 finden sich im Konzernanhang im Abschnitt 4.5 »Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements«.

Branchenbezogene und regulatorische Chancen und Risiken

Branchentypische Chancen und Risiken für OVB ergeben sich insbesondere im Zusammenhang mit Veränderungen der Märkte für Altersvorsorge, Gesundheitsvorsorge, Geldanlage und Finanzierungen. Dabei beeinflussen steuer- und sozialpolitische Rahmenbedingungen, Entwicklungen am Kapitalmarkt und vielfältige regulatorische Neuerungen das Geschäft von OVB. Gleichzeitig versteht OVB derartige Anpassungen der Rahmenbedingungen auch als Chance, die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern. Frühzeitig wurden die Herausforderungen aus der Richtlinie (EU) 2016/97 (IDD = Versicherungsvertriebs-Richtlinie) und der MIFID-II-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (2014/65/EU) identifiziert und umgesetzt.

Nachdem sich in den vergangenen Jahren das Thema „Provisionsverbot“ auf europäischer und nationaler Ebene nicht durchgesetzt hat, wird derzeit auf Ebene der europäischen Kommission über ein europaweites Provisionsverbot debattiert, welches schon im 1. Quartal 2023 in einem Verordnungsentwurf münden könnte.

Zurzeit positionieren sich europäische Interessenverbände gemeinsam gegen ein eventuelles Provisionsverbot, da es den Zielen der anzustrebenden Kapitalmarktunion und den Interessen von Kleinanlegern aus Gründen einer drohenden Beratungslücke abträglich wäre. Ob und inwieweit ein Provisionsverbot auf EU-Level beschlossen und in den Mitgliedsländern umgesetzt wird ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts nicht klar. OVB befindet sich allerdings schon jetzt im engen Austausch mit Branchenverbänden und analysiert des Weiteren intern verschiedene Szenarien, wie auf ein Provisionsverbot reagiert werden kann.

Bereits heute geben die Regelungen der Europäischen Union ein einheitliches Anforderungsniveau für die Vermittlung von Versicherungs- und Finanzprodukten in der EU vor. Zielsetzung ist neben einer Förderung der Marktintegration eine Stärkung des Verbraucherschutzes. Die mittlerweile im europäischen Versicherungsumfeld gehäuft auftretenden Rechtsprechungen zu Verstößen gegen die jüngsten Regulierungen POG, MiFID II, IDD und GDPR führen zu konsequentem Anpassungsbedarf der Anforderungen an OVB. Neben diesen schon implementierten EU-Richtlinien stehen für die kommenden Jahre vor allem in Hinblick auf Nachhaltigkeit und den Klimaschutz weitere Richtlinien an, die auch von OVB zu adaptieren sind. Einzelne Regelungen wie die SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation - EU 2019/2088), die sogenannte Offenlegungsverordnung, und die VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088, die sogenannte »EU-Taxonomieverordnung« sind bereits in den Jahresabschlüssen 2022 zu berücksichtigen.

Für OVB besonders relevant sind die darauffolgenden Umsetzungen der nationalen Gesetzgeber in den Mitgliedsstaaten in den Themenbereichen Wohlverhaltensregeln, Transparenzvorschriften und Anforderungen an die berufliche Weiterbildung. Auch wenn es in Einzelfällen zu lokal unterschiedlichen Vorgaben kommen kann, stellen die konzernweiten, technisch unterstützten Lösungen eine angemessene Umsetzung sicher. Standardisierte Prozesse unterstützen den Vermittler in seiner täglichen Arbeit und geben Raum für eine umfassende und zielgerichtete Beratung. Nicht nur für Zwecke der Einhaltung der regulatorischen Anforderungen verfügt OVB über ein konzernweites Compliance-Management-System, welches laufend darauf hinwirkt, dass sämtliche regulatorischen Anforderungen angemessen eingehalten werden. OVB versteht diese Anforderungen auch als Chance, sich stetig weiter zu verbessern.

Da die europäischen Richtlinien Evaluierungsaufträge normieren, kann grundsätzlich eine weitergehende Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes nicht ausgeschlossen werden. So entsprechen eine Ausweitung des Anlegerschutzes durch zusätzliche Transparenz-, Kundeninformations- und Beratungsdokumentationsanforderungen dem Erwartungshorizont. Einen neuen Aspekt auch für die klassische Provisionsberatung stellen nicht zuletzt die Pflichten zur Offenlegung von Kosten und Provisionen dar.

In diesem Umfeld beobachtet und analysiert OVB kontinuierlich politische Entscheidungsprozesse auf nationaler und europäischer Ebene, um frühzeitig Auswirkungen auf ihr Geschäftsmodell sowie auf die strategische Positionierung in den Ländermärkten beurteilen zu können.

OVB geht aufgrund seiner breiten europäischen Aufstellung und langjährigen Erfahrung seiner Mitarbeiter und seiner hohen Finanzkraft davon aus, steigende regulatorische Anforderungen besser und effizienter erfüllen zu können als kleinere Akteure am Markt.

Compliancerisiken

Wie bereits erläutert steigen im Geschäftsumfeld von OVB aufgrund regulatorischer Vorgaben auf nationaler und internationaler Ebene die Compliancerisiken, wodurch das OVB Compliance Management System stetig weiterentwickelt und angepasst werden muss.

Zudem sind die Ausbildungs- und Lizenzierungsbedingungen über die Jahre stetig gestiegen, was ebenfalls Schulungs-, Führungs- und Überwachungsaktivitäten bei OVB auslöst. Die engere Zusammenarbeit zwischen OVB und ihren hauptberuflichen Finanzvermittlern aufgrund der Regulatorik schränkt eventuell die Freiheit und Selbständigkeit der hauptberuflichen Finanzvermittler ein, so dass sich hieraus wiederum steuer- und sozialversicherungsrechtliche Risiken einer „Scheinselbständigkeit“ ergeben könnten. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Kriterien einer Einordnung als selbständiger bzw. unselbständiger Vermittler sind auch innerhalb der Europäischen Union nicht einheitlich geregelt und bedürfen einer landesspezifischen Beurteilung. OVB begegnet diesen Risiken mit ständiger Überwachung durch die internen Funktionen der Corporate Governance sowie auch durch Unterstützung externer Spezialisten.

Zur Mitigation der Compliancerisiken ist weiterhin sicherzustellen, dass das im Rahmen des internen Kontrollsystems aufgesetzten und über die Konzernrichtlinien flächendeckend ausgerollte Kontrollumfeld implementiert und umgesetzt wird. Auch im Jahr 2022 hat OVB die hiermit betrauten Corporate Governance Funktionen kapazitätsmäßig weiter ausgebaut.

IT-Risiken und -chancen

IT-Risiken, wie die Ordnungsmäßigkeit und Sicherheit von IT oder die Bereitstellung einer leistungsfähigen, bedarfsgerechten IT-Infrastruktur, werden verstärkt über die OVB Holding AG zentral gesteuert. Notwendige Investitionen in die Zielarchitektur müssen weiterhin vorgenommen werden, um die Geschäftstätigkeit weiterzuentwickeln. Die fristgerechte Umsetzung komplexer IT-Projekte auf Plankostenniveau stellt eine Herausforderung dar.

Wesentliche Komponenten eines sicheren Betriebs der IT-Systeme des Konzerns sind: eine geo redundante Verteilung der aktiven Rechenzentren, redundante Internet-Uplinks über mehrere Provider, UTM (Unified Threat Management) Firewalls mit aktiviertem IPS (Intrusion Prevention System) und restriktivem Regelwerk, ein redundanter NetApp basierter Storage für alle virtuellen Server und produktiven Datenbanken, ein tägliches bzw. stündliches Backup von produktiven Datenbanken, soweit möglich redundant aufgebaute Anwendungen, ein wöchentliches, bei Bedarf auch sofortiges Patchen, umfangreiche Überwachung, Rufbereitschaft für Störungen, State of the Art Monitoring sowie ein Screening auf Servern und Clients.

Die IT-Systeme sind durch spezielle Zugangs- und Berechtigungskonzepte sowie eine wirksame und laufend aktualisierte Antivirensoftware geschützt. Auf der Applikationsebene setzt OVB Standardsoftware namhafter Anbieter ein. Diese wird durch konzernspezifische Eigenentwicklungen, die einer kontinuierlichen Qualitätskontrolle unterliegen, ergänzt. OVB hat mit der europaweiten Implementierung des Administrations- und Verwaltungssystems »my OVB« eine Homogenisierung dieser Kernfunktionalität in allen Gesellschaften abgeschlossen. Weiterhin wurde auch im Geschäftsjahr 2022 der europaweite Einsatz der CRM-Software »OVB Easy« weiter vorangetrieben. Der Qualitätskontrolle der OVB Holding AG kommt hierbei eine große Rolle zu, da sie gewährleistet, dass IT-Software erst dann eingesetzt wird, wenn sämtliche interne Kontrollen positiv sind. Hierbei identifizierte Verbesserungspotenziale flossen bereits und fließen in den weiteren Roll-out mit ein.

Die Risiken aus Cyberangriffen haben sich in den vergangenen Jahren generell deutlich erhöht. Medien zufolge steigt nicht nur die Anzahl der Angriffe auf Unternehmen, sondern auch deren „Qualität“. OVB muss auch zukünftig mit professionellen Cyberangriffen rechnen, bei denen versucht wird, Daten und Prozesse von OVB auszuspionieren, um einen Vermögens- und Imageschaden auszulösen. Neben den „klassischen“ Cyberangriffen via Active-Directory, Ransomware, Phishing oder MFA-Attacken auf die lokale IT-Infrastruktur von OVB zählen hierzu insbesondere auch Angriffe auf kritische Infrastrukturen der Länder, in denen OVB tätig ist. Großflächige Strom- oder Internetausfälle können die Folge sein, durch welche auch die Vertriebs- und Betriebsfähigkeit der OVB beeinflusst werden kann. Regelmäßig durchgeführte Disaster-Recovery-Tests und die Dokumentation von im Notfall zu ergreifenden Maßnahmen sollen helfen, auf derartige Risikoeintrittsszenarien (beispielsweise Anschläge oder Black-Out-Szenarien) zu reagieren. Um den Bedrohungen entgegenzuwirken, hat OVB bereits im Jahr 2018 einen Chief Information Security Officer bestellt, der sich den stetig neuen Herausforderungen zum Schutz der Daten von OVB widmet. Zudem wendet OVB präventive Schutzmaßnahmen mittels Hard- und Software an, um sich vor den steigenden Risiken bestmöglich zu schützen. Zusätzlich hat OVB bereits im Jahr 2019 eine Cyber-Versicherung abgeschlossen, die bei entsprechenden Risikoeintritten die finanziellen Auswirkungen mitigiert.

Die im Zuge der Covid19-Pandemie entwickelten Tools zur IT-Unterstützung leisten auch weiterhin einen wichtigen Beitrag für die Aufrechterhaltung der Betriebsfähigkeit und der Vertriebsaktivitäten der OVB. OVB hatte frühzeitig die standortunabhängige Durchführung von administrations- und vertriebsbezogenen Geschäftsprozessen in allen Landesgesellschaften sichergestellt.

Dadurch war und ist OVB in der Lage, die beratungs- und verkaufsbezogenen Aktivitäten dem Kunden über ein breites Angebot an Kommunikationswegen anzubieten. Dieser IT-Support – überwiegend in Form von Video Conferencing und breitflächiger Zurverfügungstellung digitaler Unterschriften – funktioniert seit Umsetzung stabil und ohne Einschränkungen und wird vom Außen- und Innendienst auch nach der pandemischen Phase von COVID 19 weiterhin intensiv genutzt.

Diese Form der IT-Unterstützung wird weiter fortgesetzt und steht im Einklang mit unseren strategischen IT-Kernprojekten.

Die Bedeutung der IT für die Betriebs- und Vertriebsfähigkeit ist gewachsen. Damit haben auch die IT-Risiken zugenommen. Durch die Auswahl marktführender Standard-Software, die Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen für konzernspezifische Eigenentwicklungen, ein intensives Monitoring der Funktionsfähigkeit sowie den First- und Second-Level-Support für den Vertrieb und den Innendienst unternimmt OVB weitreichende Anstrengungen, um diese Risiken zu mitigieren.

Gleichzeitig birgt der Einsatz der oben beschriebenen Mittel auch IT-Chancen. OVB generiert hierdurch ein steigendes Maß an Digitalisierung und damit an Effizienz in den Geschäftsabläufen. Im Weiteren bieten sich hierdurch Chancen durch eine Flexibilisierung der Arbeitsplätze und somit auch einer gesteigerten Attraktivität für das bestehende Personal, neue Mitarbeiter und Kunden.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Risiken

Das OVB Geschäftsumfeld wird durch Veränderungen in den ökonomischen und politischen Rahmenbedingungen beeinflusst.

Nachdem wirtschaftliche Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie in den verschiedenen Ländern mittlerweile durch die Gesetzgeber größtenteils aufgehoben wurden, konnte eine zunächst prognostizierte postpandemische Erholung der Konjunktur aufgrund des Krieges in der Ukraine bisher nicht eintreten. Vielmehr führen vor allem die hohen Energiepreise in Zusammenhang mit Lieferkettenproblemen zu Inflation und Rezession.

Generell lässt sich festhalten, dass bei sinkenden Realeinkommen der privaten Haushalte auch deren Spielräume für die private finanzielle Vorsorge und Absicherung verringern. Die von der europäischen Zentralbank vorangetriebene Zinswende führt unter anderem zu teilweise sinkenden Aktienmärkten, worunter auch die von OVB vertriebenen Finanzprodukte leiden. Die Landesgesellschaften stehen hierzu in engem Austausch mit den Produktpartnern sowie den Fachbereichen der OVB Holding AG, um Anpassungen an die veränderten Wirtschafts- und Umfeldbedingungen voranzutreiben.

Auch die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit sowie Energieengpässen und -verteuerungen und den damit einhergehenden geringeren Einkommen einzelner Haushalte können sich zukünftig negativ auf den Vertrags- und Kundenbestand auswirken.

OVB beobachtet die politischen, regulatorischen, ökonomischen und konjunkturellen Entwicklungen in den Märkten, in denen sie sich bewegt, nutzt externe Marktanalysen sowie das Know-how externer Experten und Analysten, um die strategische und operative Ausrichtung vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen zu überprüfen. Dies gilt auch für Chancen und Risiken, die mit der Erschließung neuer Märkte verbunden sind.

Weitere Expansionspläne macht OVB davon abhängig, dass in dem jeweiligen Land geordnete politische und rechtliche Verhältnisse herrschen und die wirtschaftliche Lage erwarten lässt, dass OVB in einer den Marktverhältnissen angemessenen Frist die geschäftlichen Aktivitäten profitabel vorantreiben kann.

Angesichts der besonderen Risiken aus der konjunkturellen Entwicklung wirken die breite regionale Aufstellung des OVB-Konzerns innerhalb Europas, die Marktrisiken und -rückgänge einzelner Länder mit den Chancen anderer Märkte kompensieren kann, sowie eine breite Kundenbasis tendenziell risikomindernd. Dementsprechend hat sich in den vergangenen Jahren auch die Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung des Konzerns von einzelnen Ländermärkten verringert.

Zugleich eröffnet die internationale Ausrichtung von OVB Chancen, an besonders günstigen Entwicklungen in einzelnen Märkten zu partizipieren. Auch eine Verteilung der Geschäftstätigkeit auf verschiedenste Produkte, die der Existenzsicherung und der Absicherung von Sach- und Vermögenswerten sowie der Altersvorsorge und dem Vermögensauf- und -ausbau dienen und an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst sind, wirkt den Risiken, zumindest in Teilbereichen, entgegen.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren

Unternehmensspezifische Wertfaktoren des geschäftlichen Erfolgs der Gesellschaften des OVB-Konzerns sind der Ausbau der Vermittler*innenbasis, die Ausweitung der Kund*innenzahl sowie die Struktur und Qualität des Beratungs- und Vermittlungsgeschäfts.

OVB ist in allen nationalen Märkten, in denen sie tätig ist, vornehmlich auf die Beratung und Betreuung von privaten Haushalten mit mittlerem und höherem Einkommen fokussiert. Die Gewinnung neuer Kund*innen und die Sicherung einer langfristigen Kund*innenbeziehung sind dabei wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die Einkommen und die Konsumnachfrage der privaten Haushalte in Europa wurden 2022 durch den Krieg in der Ukraine sowie die damit einhergehende Veränderung der konjunkturellen Lage in Gesamt-Europa beeinflusst. Auch wenn es OVB im Jahr 2022 gelungen ist, dass Wachstum der Erträge aus Vermittlungen weiter fortzusetzen, kann die beginnende Zinswende zusammen mit der sich zeigenden Inflation für einen Rückgang der konjunkturellen Entwicklung, rückläufige Aktien- und Rentenmärkte und, in Konsequenz, zu sinkenden Erträgen und Margen führen, wenn Kund*innen zukünftig weniger finanzielle Spielräume für den Vermögensauf- und -ausbau, sowie die Vermögensabsicherung bleiben.

Generell sieht OVB jedoch aufgrund der nach wie vor bestehenden Notwendigkeit zur Eigenvorsorge und insbesondere auch vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung in allen Ländern, in denen OVB Konzerngesellschaften tätig sind, Bedarf für die OVB Dienstleistung und damit ausreichend Potenzial für Neugeschäft. Anpassungen an die veränderten Wirtschafts- und Umfeldbedingungen wurden von Vertriebs- und Produktmanagementseite gemeinsam mit den Produktgebern eingeleitet, wodurch auf die dynamische Situation frühzeitig reagiert werden konnte. Positive oder negative Entwicklungen werden vom Management laufend auf ihre Auswirkungen hin analysiert.

Der kontinuierliche Ausbau des Vertriebsteams sowie die nachhaltige Bindung einer ausreichenden Zahl engagierter und kompetenter Finanzvermittler*innen sind weitere Faktoren für den wirtschaftlichen Erfolg von OVB und das zukünftige Wachstum. Die Entwicklung der Vermittler*innenbasis – sowohl die Akquisition neuer Vermittler*innen wie auch die Gesamtanzahl von Vermittler*innen – ist Gegenstand des periodischen Berichtswesens.

Obwohl OVB sich zunehmenden aggressiven Abwerbeversuchen durch Wettbewerber ausgesetzt sieht, wobei sich diese auf die von OVB gut ausgebildeten und lizenzierten Finanzvermittler*innen fokussieren, birgt eine mögliche Fluktuation von Vermittler*innen in einer sich konsolidierenden Branche zugleich Chancen wie auch Risiken. OVB sieht sich aufgrund der langjährigen Erfahrung sowohl in der Lage, einer möglichen Vermittler*innenfluktuation entgegenzuwirken, als auch neue Finanzvermittler*innen an sich zu binden. Zu den Vorteilen gehören zum Beispiel eine transparente Vertragsgestaltung, ein wettbewerbsfähiges Provisionsmodell für den Vertrieb sowie internationale Karrieremöglichkeiten.

Zugleich legen die Konzerngesellschaften großen Wert auf die Aus- und stetige Weiterbildung ihrer Finanzvermittler*innen.

Ein wesentliches Risiko im strukturierten Vertrieb ist das Strukturabbruchrisiko. Insofern sich gesamte Strukturen dafür entscheiden, dass sie nicht mehr für OVB tätig sind, besteht ein erhöhtes Risiko, dass auch hohe Umsatzanteile zukünftig nicht mehr generiert werden. Das Strukturabbruchrisiko erhöht sich insbesondere dann, wenn Finanzvermittler*innen mit den Prozessen oder den Provisionszahlungen unzufrieden sind. OVB beobachtet das Strukturabbruchrisiko innerhalb der Landesgesellschaften und wirkt den sich zeigenden Risiken gezielt entgegen.

OVB verfügt über eine breite Palette leistungsstarker Produktpartner.

Es werden Finanzprodukte von über 100 Versicherungen, Investmentgesellschaften, Bauspar-kassen oder Banken vermittelt. Auf dieser Grundlage ist es möglich, für einzelne Kund*innen bedarfsgerechte Produktangebote und -konzepte auszuwählen und zu realisieren.

Die mit der Produktauswahl verbundenen Risiken werden durch die Zusammenarbeit mit renommierten und international erfahrenen Produkthanbietern auf Basis einer langfristig angelegten Partnerschaft und durch Einbeziehung externer Analysen begrenzt.

Durch eine umfassende Marktbeobachtung identifiziert OVB die Bedürfnisse ihrer Kund*innen und Markttrends, die in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern mit wettbewerbsfähigen, auf die Kund*innenwünsche zugeschnittenen Produkten bedient werden. Im ständigen Dialog mit den Partnern stellt OVB die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit des Produktportfolios europaweit sicher.

Risiken aus einer rückläufigen Attraktivität der Produkte begegnet OVB durch fortlaufende Beobachtung der Kund*innenresonanz, und tritt diesen durch gezielte Maßnahmen auf Level der Landesgesellschaften, der entsprechenden Fachbereiche der OVB Holding AG in Zusammenarbeit mit den Produktpartnern entgegen.

Die enge Zusammenarbeit über alle Level hinweg sowie die fortlaufende Beobachtung des Marktes generiert auch hier Chancen.

So kann OVB schnell auf Marktentwicklungen reagieren und den Finanzvermittler*innen gezielt passende Produkte anbieten. Im Austausch mit Finanzvermittler*innen werden deren Erfahrungen und Vorschläge zur Verbesserung und zum Ausbau des Produktportfolios und der damit verbundenen Serviceleistungen durch eingerichtete Gremien verwertet. Eine Verringerung des Absatzes einzelner Produkte kann OVB zumindest teilweise durch den Absatz anderer Produkte kompensieren.

Wesentlicher Baustein der OVB Unternehmensstrategie stellt die Premium-Select-Strategie dar. Eine besonders enge Zusammenarbeit mit leistungsstarken Produktpartnern bietet OVB die Chance, über Wettbewerbsvorteile Marktanteile zu gewinnen.

Chancen und Risiken bei Recruiting und Personalführung

Im Bereich Vertrieb werden die bestehenden Rekrutierungsmaßnahmen ständig vorangetrieben. Zudem wird die Führungskompetenz des Vertriebs durch ein europaweites Aus- und Weiterbildungssystem gestärkt. Auch die Personalentwicklung gilt es im Innen- und Außendienst kontinuierlich im Auge zu behalten, um sowohl den Fluktuations- als auch den Fehlentwicklungsrisiken in der Personalstruktur sowie den Personalkosten entgegenwirken zu können.

Die bereits erwähnten Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Situation und deren Einfluss auf die Realeinkommen der Haushalte beinhaltet für OVB auch Chancen, da Arbeitnehmer*innen, entweder aufgrund von Arbeitslosigkeit oder neben ihrer eigentlichen Tätigkeit, nebenberuflich als Finanzvermittler*innen für OVB tätig werden können. Entsprechende Informationskampagnen werden bereits entwickelt und auf Ebene der Landesgesellschaften durchgeführt.

Ältere Landesgesellschaften weisen zum Teil einen hohen Personalkostenanteil und ein gestiegenes Durchschnittsalter auf. Das Humankapital ist ein wichtiges Asset der OVB, um auch zukünftig erfolgreich am Markt agieren zu können. Die Pflege und Entwicklung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals im Innen- und Außendienst sind Grundvoraussetzung für das Wachstum von OVB. Mit zunehmendem Outsourcing erhöhen sich die Risiken der Abhängigkeiten. Bei OVB bestehen in Schlüsselpositionen teilweise Abhängigkeiten von externen wie auch von einzelnen internen Mitarbeiter*innen innerhalb des Konzerns.

Chancen und Risiken der Unternehmensreputation

Reputationsrisiken sind jene Risiken, die aus einem Ansehensverlust der gesamten Branche, von OVB selbst oder einer oder mehrerer operativer Einheiten, zum Beispiel bei Kund*innen, Geschäftspartnern oder in der Öffentlichkeit, erwachsen. Die Beratung zu Finanzprodukten und ihre Vermittlung werden in der Öffentlichkeit von Fall zu Fall kritisch hinterfragt.

Wie bereits vorab erwähnt führt die von der europäischen Zentralbank vorangetriebene Zinswende unter anderem teilweise zu sinkenden Aktienmärkten, worunter auch die von OVB vertriebenen Finanzprodukte leiden. Nicht performante Finanzprodukte können hierbei ebenso zu Reputationsschäden führen.

OVB ist insbesondere der Gefahr ausgesetzt, dass zum Beispiel wegen der Geltendmachung von Haftungsansprüchen aufgrund einer fehlerhaften oder vermeintlich fehlerhaften Beratung durch Finanzvermittler oder über vertriebene Produkte und durch die öffentliche Berichterstattung darüber das öffentliche Vertrauen in das Unternehmen negativ beeinflusst wird.

Darüber hinaus kann menschliches Fehlverhalten selbst bei strikten internen Anweisungen und Vorgaben nicht völlig ausgeschlossen werden. OVB verfolgt und analysiert derartige Einzelfälle auch mit dem Ziel, einen eventuellen Imageschaden durch präventive Maßnahmen gar nicht erst entstehen zu lassen.

Die Ausbildungsstandards entsprechen zumindest den gesetzlichen Anforderungen und werden laufend weiterentwickelt sowie an sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst. Eine Dokumentation der Beratungsgespräche sowie strenge Auswahlkriterien für die Aufnahme neuer Produktgeber und Produkte unterstützen diese Zielsetzung.

Reputationsschäden hemmen die Rekrutierung und die Umsatzentwicklung von OVB. Neben den eigenen Qualitätssicherungsmaßnahmen werden Maßnahmen zur Imageverbesserung vorangetrieben.

Auch die Weiterentwicklung des Auftretens im Internet muss OVB ständig im Fokus haben, um sich bietende Chancen zu nutzen und konkurrenzfähig zu bleiben.

Neben der kontinuierlichen Pflege der eigenen Domains müssen auch Unterstützungsleistungen für den Auftritt der Finanzvermittler*innen geleistet werden. Hier sind, neben den eigenen Domains, auch die Chancen und Risiken der sozialen Netzwerke und Video- und Foto-Posting-Portale wie z. B. YouTube und Instagram zu nennen. Die OVB Holding AG nimmt sich in der Maßnahme „Social Media Strategie“ der noch ausbaufähigen Präsenz von OVB in den neuen Medien an und unterstützt die Landesgesellschaften und Finanzvermittler*innen bei den entsprechenden Auftritten im Internet.

Von der Öffentlichkeit als negativ wahrgenommener Content wirkt unmittelbar auf Kund*innen und die Rekrutierung neuer Finanzvermittler*innen sowie Mitarbeitenden. Die Prävention von negativem Content wird geschult und umgesetzt. Social-Media-Richtlinien regeln das Verhalten der OVB Mitarbeiter*innen und Finanzvermittler*innen in dieser Hinsicht compliancekonform. Die Einhaltung dieser Regeln obliegt der Überwachung durch die Hauptverwaltungen der Landesgesellschaften sowie der OVB Holding AG.

Spiegelbildlich besteht für OVB die Chance, durch beständig kompetentes, verantwortungsbewusstes Handeln das Ansehen des Unternehmens in der breiten Öffentlichkeit und bei potenziellen Kund*innen weiter zu verbessern. Diesem Ziel dient auch die Öffentlichkeitsarbeit des Unternehmens.

Beratungs- und Haftungsrisiken

Die Vermittlung von Finanzprodukten findet im Anschluss an eine vorangegangene Beratung und Geeignetheitsprüfung der Kund*innen statt. Diese Beratung und Geeignetheitsprüfung dient dazu, den Kund*innen ein auf ihr individuell zugeschnittenes Versorgungs- und Anlageprofil zugeschnittenes Finanzprodukt zu vermitteln.

Eine kontinuierliche Sensibilisierung und Weiterbildung der Vermittler*innen mit Blick auf eine bedarfsgerechte Beratung sowie die notwendige Dokumentation und Protokollierung der Kund*innengespräche sollen dazu beitragen, potenzielle Beratungsrisiken zu minimieren.

Mit der Einführung der Finanzvermittlerverordnung (FinVermV) in Deutschland sowie weiterer regulatorischer Anforderungen in Europa sind die Bedingungen für die Vermittlung von Finanzanlagen strenger geworden. Somit werden auch alle Beratungsgespräche und Vermittlungsgespräche entsprechend der gesetzlichen Verpflichtungen aufgezeichnet.

Alle relevanten Regulierungsbestrebungen auf nationaler und europäischer Ebene verfolgt OVB intensiv, um rechtzeitig mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell erkennen und erforderliche Anpassungen einleiten zu können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken können sich aus Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sowie aus der Gewährung von Provisionsvorschüssen und Provisionsrückbelastungen gegenüber dem Außendienst ergeben. In Einzelfällen werden, zur Überbrückung des Zeitraums bis zum Zahlungseingang durch die Produktgeber, erwirtschaftete aber noch nicht vereinnahmte Provisionen an den Außendienst gezahlt. Risiken aus Forderungsausfällen begegnet OVB durch ein risikoorientiertes Forderungsmanagement und eine sorgfältige Auswahl der Geschäfts- und Produktpartner.

Auf Forderungen, die aus heutiger Sicht – auch mit Blick auf die COVID-19-Pandemie – risikobehaftet sind, werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Diese berücksichtigen zeitnahe Informationen über die Bonität der Schuldner, zu erwartende Provisions-einnahmen sowie die Altersstruktur der Forderungen. Die Ausfallquote der Forderungen für das Berichtsjahr beträgt 0,33 Prozent (Vorjahr: 0,09 Prozent).

Für *Stornorisiken* sorgt OVB durch entsprechende Stornoreserveeinbehalte bei den Vermittlern und Stornorückstellungen vor, deren Höhe sich an dem im Haftungszeitraum zugeflossenen Provisionsaufkommen sowie den nach den Erfahrungen der Vergangenheit zu erwartenden Provisionsrückforderungen bemisst. Aufgrund sinkender Haushaltseinkommen in Folge der COVID-19-Pandemie ist mit zunehmenden Risiken aus Vertragsstornierungen zu rechnen.

Emittentenrisiken bei der Anlage liquider Mittel werden durch strenge Bonitätsanforderungen sowie Kapitalanlagemanagement begrenzt. OVB unterhält Geschäftsbeziehungen zu mehreren Banken, die unterschiedlichen Bankensystemen angehören. OVB beobachtet die Bonität dieser Banken genau und berücksichtigt, sofern verfügbar, die Einschätzung namhafter Ratingagenturen.

Marktrisiken sind Gefahren eines Verlustes, der aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter eintreten kann. Zu den Marktpreisrisiken zählen Zinsrisiken, Währungsrisiken und Aktienkursrisiken. Im Bestand befindliche Aktien, Anleihen und Fonds können durch Marktpreisschwankungen vorrangig einem Kursrisiko ausgesetzt sein. (siehe hierzu auch die Erläuterungen in den vorangegangenen Kapiteln)

OVB variiert Anlagevolumina und Emittenten, um diesem Risiko zu begegnen. Über eine ständige Überwachung und Bewertung des Portfolios werden mögliche Ergebnisauswirkungen starker Kursschwankungen frühzeitig identifiziert. Die Begrenzung von Risiken kann auch eine kurzfristige, vollständige Liquidation von Positionen umfassen. Insgesamt besitzen sachwertorientierte Kapitalanlagen bei den Konzerngesellschaften eine untergeordnete Bedeutung. Wenn das für Kapitalanlagen relevante Marktzinsniveau während des gesamten Jahres 2022 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um TEUR 679 höher (niedriger) ausgefallen.

Währungsrisiken bestehen aufgrund der internationalen Ausrichtung von OVB. OVB beobachtet daher kontinuierlich die Entwicklung an den Devisenmärkten und prüft dabei insbesondere die Notwendigkeit zusätzlicher Absicherungsmaßnahmen. Mögliche Währungsrisiken aus dem Geschäft der OVB Kroatien sind mit Einführung des Euro zum 1. Januar 2023 weggefallen.

Liquiditätsrisiken sind bei OVB gering, da das operative Geschäft aus dem laufenden Cashflow finanziert und die Steuerung und die Anlage überschüssiger Liquidität durch Liquiditätsberichte unterstützt werden. Diese Berichte ermöglichen einen regelmäßigen Einblick in die finanzielle Entwicklung und den daraus abgeleiteten Liquiditätsbedarf der Tochterunternehmen und der Holding.

Mit diesen Maßnahmen diversifiziert OVB zugleich die Risiken der Inanspruchnahme aus für die Konzerngesellschaften abgegebenen Garantien oder Patronatserklärungen.

Betriebliche Risiken

OVB greift zur Abwicklung der Geschäftsabläufe auf interne Mitarbeiter*innen und externe Dienstleister sowie auf technische und bauliche Einrichtungen zurück. Den branchenübergreifenden Fachkräftemangel spürt hierbei auch OVB und begegnet diesem mit attraktiven Arbeitsplatzangeboten und -bedingungen. Gleichzeitig generiert OVB durch ihre moderne Ausrichtung des Arbeitsplatzumfelds auf dem hart umkämpften Arbeitsmarkt Chancen.

Für die Arbeitsabläufe zur Abwicklung und Abrechnung der Geschäftsvorfälle sind verbindliche Regeln definiert. Mitarbeiter*innen, die mit vertraulichen Daten operieren, verpflichten sich zur Einhaltung verbindlicher Vorschriften und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den entsprechenden Daten.

Der Schutz der Selbstbestimmung über eigene Personendaten und der Privatsphäre ist OVB ein wichtiges Anliegen. Deshalb werden personenbezogene Daten ausschließlich im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften des Datenschutzes und der Datensicherheit erhoben, verarbeitet und genutzt.

Neben der Umsetzung der Anforderungen aus der GDPR mittels Umsetzungsprojekten in allen relevanten Landesgesellschaften investiert OVB fortlaufend in die Sicherheit ihrer Systeme.

Wie bereits erläutert ermöglicht die zunehmende Digitalisierung nicht nur neue, innovative Anwendungen, sondern es entstehen zugleich auch neue Bedrohungen durch Cyberkriminalität. Das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften begrenzt OVB durch eine Trennung in Management- und Kontrollfunktionen. Durch einen angemessenen Versicherungsschutz sichert sich OVB gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Im Zusammenhang mit der Ausweitung von Video Conferencing für Vertriebs- und Innendienstaufgaben ergeben sich zu beachtende datenschutzrechtliche Vorkehrungen und Auflagen. Diesem Aspekt wurde durch entsprechende Präventions- und Schutzmaßnahmen Rechnung getragen, deren Gewährleistung und Umsetzung ein kontinuierlicher Prozess ist.

Rechtliche Risiken

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch den Rechtsbereich der OVB koordiniert. Im Vorfeld von Unternehmensentscheidungen und bei der Gestaltung von Geschäftsprozessen sichert sich OVB durch eine umfassende Beratung sowohl durch interne Fachleute als auch durch externe Rechtsanwälte ab. Zu den Aufgaben des Rechtsbereichs gehört auch die Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten.

Dazu werden quartalsweise aus den Landesgesellschaften aktuelle Informationen zu laufenden Rechtsstreitigkeiten an den Rechtsbereich übermittelt. Risiken aus möglichen Fehlern in der Kundenberatung sowie aus der Vermittlung von Finanz- und Versicherungsprodukten begegnet OVB durch laufende Begleitung und Bewertung durch den Rechtsbereich. Im Weiteren reduziert OVB das Haftungsrisiko teilweise über ausreichend bemessenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden, der regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird.

Die derzeit anhängigen Verfahren stellen nach unserer Prüfung unter Einbeziehung externer Rechtsanwälte gegenwärtig im Wesentlichen keine Risiken dar, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von OVB haben können. Für klagerechtliche Fälle wurden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Steuerliche Risiken

Aus sich verändernden steuerlichen Rahmenbedingungen bei den einzelnen Landesgesellschaften sowie für Beratungsleistungen können sich für OVB steuerliche Risiken ergeben.

OVB beobachtet sich abzeichnende Entwicklungen im Steuerrecht in allen Ländern, in denen sie tätig ist, insbesondere auch mögliche regulatorische Eingriffe in die steuerliche Behandlung des Vertriebsmodells, fortlaufend und analysiert sie hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf den Konzern.

Steuerliche Anforderungen an das Unternehmen überwachen interne und externe Fachleute in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den von den Finanzverwaltungen dazu ergangenen Anweisungen. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

ESG-Risiken und -chancen

ESG-Risiken ergeben sich aus der gesellschaftlichen Verantwortung von OVB, einem geschärften Bewusstsein in Bezug auf Nachhaltigkeit sowie regulatorischen Rahmenbedingungen. OVB versteht unter ESG-Risiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der OVB haben können. ESG-Risiken finden sich in allen Teilbereichen des Unternehmens wieder und schließen auch klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken oder Transitionsrisiken ein. Aktuell sind die zuletzt genannten Risikobereiche für OVB noch von untergeordneter Bedeutung.

Im Zuge der jährlich durchgeführten Risikoinventur fragt die OVB Holding AG den Umgang mit solchen Risiken bei den Landesgesellschaften ab, bewertet und konsolidiert diese im Anschluss auf Konzernlevel und gibt gegebenenfalls Maßnahmenempfehlungen vor. Außerdem werden ESG-Risiken im Zuge der quartalsweise erstellten Berichtserstattung des Risikomanagements an den Vorstand und Aufsichtsrat von OVB kommuniziert, da sie in den wesentlichen Kennzahlen und damit Risikofrüherkennungsindikatoren integriert sind.

Zusätzlich sieht OVB in den dynamischen Rahmenbedingungen Chancen, welche künftig durch ein neu eingesetztes Nachhaltigkeits-Committee in eine Nachhaltigkeitsstrategie umgesetzt und als Teil der neuen mittelfristigen Unternehmensstrategie gesondert wahrgenommen werden sollen.

Schätzrisiken

Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Rückstellungen und die Realisierbarkeit von Forderungen, die Werthaltigkeit der Geschäfts- und Firmenwerte, die rechtlichen Risiken, Abschreibungen, die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern sowie die Unwägbarkeiten der Unternehmensplanung, welche sich hinsichtlich eines Ansatzes latenter Steuern auf den Verlustvortrag dem Grunde und der Höhe nach auswirken. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis berücksichtigt.

Gesamtbeurteilung der Chancen und Risiken

Die OVB Geschäftsentwicklung ist im Wesentlichen von Risiken der branchenspezifischen Regulatorik, Risiken der Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Systemen sowie Risiken der Entwicklung unternehmensspezifischer Wertfaktoren beeinflusst.

Das Risikomanagementsystem von OVB und das eingesetzte Reporting tragen wesentlich dazu bei, dass die Gesamtrisiken im Konzern transparent sind und gesteuert werden.

Zusammen mit der einsetzenden Zinswende und der fortschreitenden Inflation erhöht sich das Risiko für einen Rückgang der konjunkturellen Entwicklung, welche in rückläufigen Aktien- und Rentenmärkten und damit in sinkenden Erträgen und Margen für OVB resultieren. Durch die Auswirkungen der Energiekrise werden die Konsumenten weniger Geld zur Verfügung haben, was sich zum einen auf das Neugeschäft und zum anderen auf das Stornierungsverhalten unserer Kunden auswirken kann. Hiervon sind nahezu alle europäischen Länder, in denen OVB tätig ist, betroffen. Im Weiteren ergeben sich fortgesetzte Risiken aus den verstärkt lokal und auf europäischer Ebene koordinierten Durchführung von Prüfungen der Aufsichtsbehörden sowie anstehenden und potenziellen Regulierungsvorhaben auf europäischer Ebene, wenn die Anpassung von Prozessen nur verzögert stattfindet.

Chancen, die sich im Jahr 2022 durch das dynamische Geschäftsumfeld ergeben haben, hat OVB kontinuierlich analysiert und ergriffen.

Für die wesentlichen derzeit erkennbaren Risiken hat OVB Risikovorsorge getroffen. Wesentliche Risiken, die den Bestand gefährden, liegen aus heutiger Sicht nicht vor. Grundlegende Änderungen dieser Risikoeinschätzung werden derzeit nicht erwartet.

Aufgrund der soliden Eigenkapitalausstattung und vorhandenen Liquidität ergibt sich aktuell eine hohe Risikotragfähigkeit im OVB-Konzern. Auch das Zusammentreffen mehrerer Hauptrisiken, würde – nach den vorliegenden Ergebnissen – noch nicht zu einer Bestandsgefährdung der OVB führen.

Das Risikomanagement- und -controlling-System sowie sämtliche Corporate Governance Funktionen werden ständig weiterentwickelt, um die Transparenz der eingegangenen Risiken zu erhöhen und die Risikosteuerungsmöglichkeiten weiter zu verbessern.

Die dargestellten Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen Risiken, denen OVB ausgesetzt ist. Risiken, die OVB derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die OVB jetzt noch als unwesentlich einschätzt, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen und einen negativen Einfluss auf die im nachfolgenden Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

PROGNOSEBERICHT

Die in diesem Prognosebericht enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen basieren auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen.

Die Aussagen stützen sich auf Annahmen, die sich auf zukünftige Entwicklungen beziehen, die in die Unternehmensplanung eingeflossen sind. Der Eintritt zukünftiger Ereignisse ist mit Unsicherheit behaftet, sodass auch die tatsächliche Entwicklung von den nachfolgend getätigten Aussagen abweichen kann.

Die OVB geht im Rahmen der nachfolgend dargestellten Prognosen davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen 2023 in den einzelnen Regionen wie im Kapitel »Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen« dargestellt entwickeln. Das heißt, dass die Wirtschaft im Euroraum 2023 um 0,7 Prozent wachsen wird. Vor diesem Hintergrund prognostiziert OVB die Entwicklung 2023 wie folgt:

Entwicklung in Mittel- und Osteuropa

OVB geht im Segment Mittel- und Osteuropa für das Geschäftsjahr 2023 von einem moderaten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen und einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen aus.

Entwicklung in Deutschland

Im Segment Deutschland erwartet OVB für 2023 eine stabile Entwicklung der Erträge aus Vermittlungen sowie einem deutlichen Rückgang des operativen Ergebnisses vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen aus.

Entwicklung in Süd- und Westeuropa

OVB geht im Segment Süd- und Westeuropa für das Geschäftsjahr 2023 von einem moderaten Anstieg der Erträge aus Vermittlungen sowie einem deutlichen Anstieg des operativen Ergebnisses aus.

Entwicklung Zentralbereiche

Im Segment Zentralbereiche geht die OVB Holding AG für 2023 davon aus, dass sich der betriebliche Fehlbetrag auch vor dem Hintergrund inflationsbedingter Kostensteigerungen leicht erhöht.

Entwicklung der OVB Holding AG

Unter der Voraussetzung höherer Beteiligungserträge sowie steigender Betriebskosten geht der Vorstand von einem moderaten Rückgang des Ergebnisses nach Steuern aus.

Entwicklung Konzern

Eine wesentliche Stärke des OVB Konzerns ist die breite internationale Aufstellung über aktuell 16 europäische Länder hinweg. Insgesamt bleiben die Marktbedingungen herausfordernd. Trotz des hohen Bedarfs für eigenverantwortliche Absicherung und Vorsorge ist nicht auszuschließen, dass Kund*innen bei langfristigen Anlageentscheidungen zurückhaltender agieren - gerade vor dem Hintergrund der hohen Inflationsrate. OVB wird den eingeschlagenen Wachstumskurs weiterverfolgen und dabei einen weiteren Ausbau der Zahl der Finanzvermittler*innen und Kund*innen anstreben.

Die langfristigen Geschäftspotenziale im Markt für private Absicherung und Vorsorge bestehen unverändert fort. Vor dem Hintergrund weiterer Veränderungen im Umfeld, in den Märkten und bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen der Geschäftstätigkeit entwickelt OVB aktuell eine neue mittelfristige Wachstumsstrategie mit dem Ziel des nachhaltigen Ausbaus der Vertriebsorganisation sowie der Ausweitung der Kundenbasis.

Die Prognose für den Konzern 2023 basiert auf Einschätzungen und Schlussfolgerungen der OVB zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts vorliegenden Informationen, die mit Unsicherheit behaftet sind. Daher kann die tatsächliche Entwicklung von der nachfolgenden Prognose abweichen. OVB geht grundsätzlich davon aus, in allen Segmenten auch in 2023 Wachstum zu erzielen. Um den aktuell noch bestehenden Unsicherheiten in der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung Rechnung zu tragen, sieht OVB für das Geschäftsjahr 2023 im Konzern bei den Erträgen aus Vermittlungen eine Bandbreite von 325 bis 350 Mio. Euro. Vor dem Hintergrund der mit der neuen Strategie verbundenen Aufwendungen wird ein operatives Ergebnis zwischen 16 und 19 Mio. Euro erwartet.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Sie ist im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporategovernance> zugänglich.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht 2022 gem. § 162 AktG wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporategovernance> fristgerecht zugänglich gemacht.

GESONDERTER NICHTFINANZIELLER KONZERNBERICHT

Der gesonderten nichtfinanzielle Konzernbericht wird im Internet unter <https://www.ovb.eu/investor-relations/finanzpublikationen> fristgerecht zugänglich gemacht.

ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB UND ERLÄUTERNDER BERICHT

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 14.251.314,00 Euro und ist eingeteilt in 14.251.314 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung eine Stimme.

Kapitalbeteiligungen, die 10,0 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet.

Die Baloise Beteiligungsholding GmbH (vormals Basler Beteiligungsholding GmbH), Hamburg, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Beteiligung wird gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Baloise Sachversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Bad Homburg v. d. H., der Baloise Lebensversicherung Aktiengesellschaft Deutschland, Hamburg, der Baloise Sach Holding AG, Hamburg, der Baloise Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Baloise Delta Holding S.a.r.l., Bantingen, Luxemburg, und der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet. Insgesamt sind der Baloise Holding AG, Basel, Schweiz, nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 31,67 Prozent. Da die Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 Abs. 2 AktG darstellen, hält die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, mittelbar 52,94 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 21,27 Prozent und mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent.

Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unmittelbar gehaltenen Aktien werden gemäß § 33 Abs. 1 i. V. m. § 34 Abs. 2 WpHG auch der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet, sodass diese mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent hält. Insgesamt werden der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund, und der SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund, jeweils nach §§ 33, 34 WpHG rund 96,98 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zugerechnet.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hält unmittelbar Aktien der OVB Holding AG in Höhe von rund 11,48 Prozent, die gemäß §§ 33 Abs. 1, 34 Abs. 1 Nr. 1 WpHG der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, zuzurechnen sind. Insgesamt sind der Assicurazioni Generali S.p.A., Triest, Italien, nach §§ 33, 34 WpHG rund 75,71 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG zuzurechnen.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien

Zwischen den Kernaktionären Baloise Gruppe, SIGNAL IDUNA Gruppe und Generali CEE Holding B.V. besteht ein Rahmen- und Stimmbindungsvertrag, in dem sich die Vertragspartner verpflichten, ihre Stimmen in der Hauptversammlung bei Wahlen zum Aufsichtsrat so auszuüben, dass die jeweils seitens des Baloise Konzerns, der SIGNAL IDUNA Gruppe und der Generali CEE Holding B.V. vorgeschlagenen Personen zu Aufsichtsratsmitgliedern gewählt werden. Zwei Kernaktionäre haben sich zudem vertraglich verpflichtet, ihre Aktien nur dann zu veräußern, wenn der Erwerber der Aktien in den betreffenden Vertrag eintritt.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Satzungsänderungen

Der nach § 7 Abs. 1 der Satzung aus mindestens zwei Mitgliedern bestehende Vorstand wird ausschließlich nach den gesetzlichen Vorschriften (§§ 84 f. AktG) bestellt und abberufen. Für Bestellung und Abberufung ist allein der Aufsichtsrat zuständig. Er bestimmt die Zahl der Vorstandsmitglieder und bestellt die Mitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig.

Die Satzung kann durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

Die Änderungen werden nach § 181 Abs. 3 AktG mit der Eintragung in das Handelsregister wirksam. Die Hauptversammlung beschließt über Satzungsänderungen nach § 179 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 18 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen sowie einer Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, sofern nicht Bestimmungen des AktG zwingend eine höhere Mehrheit verlangen. Nach § 11 Abs. 3 der Satzung ist der Aufsichtsrat zur Änderung der Satzung befugt, soweit diese nur deren Fassung betrifft.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und zum Aktienrückkauf

Die OVB Holding AG verfügt derzeit weder über ein Bedingtes Kapital noch ein Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 10. Juni 2020 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 9. Juni 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 300.000 Stück zu erwerben.

Auf die im Fall der Ausübung der Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Die Gesellschaft darf die Ermächtigung nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausnutzen.

Der Erwerb der Aktien kann über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots erfolgen. Beim Erwerb über die Börse kann sich die Gesellschaft auch Dritter bedienen, wenn die Dritten die nachstehenden Beschränkungen einhalten.

Im Falle des Erwerbs über die Börse darf der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Abschluss des Verpflichtungsgeschäfts um nicht mehr als 5 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten.

Bei einem öffentlichen Kaufangebot darf der Kaufpreis den arithmetischen Mittelwert der Aktienkurse (Schlussauktionspreise der OVB Aktie im Xetra-Handel beziehungsweise in einem an die Stelle des Xetra-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystems an der Frankfurter Wertpapierbörse) während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Veröffentlichung der Entscheidung zur Abgabe des öffentlichen Kaufangebots um nicht mehr als 10 Prozent überschreiten und um nicht mehr als 10 Prozent unterschreiten. Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots erhebliche Kursabweichungen vom gebotenen Kaufpreis oder den Grenzwerten der gebotenen Kaufpreisspanne, so kann das Angebot mit Zustimmung des Aufsichtsrats angepasst werden. In diesem Fall bestimmt sich der maßgebliche Betrag nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung der Anpassung; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Volumen des Angebots kann begrenzt werden.

Sofern die gesamte Zeichnung des Angebots dieses Volumen überschreitet, muss die Annahme im Verhältnis der jeweils angebotenen Aktien erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien der Gesellschaft je Aktionär der Gesellschaft kann unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung zurückerworben werden, wie folgt zu verwenden:

Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien der Gesellschaft, die zurückerworben werden, als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern verwenden.

Er kann die zurückerworbenen Aktien ferner für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwenden.

Der Vorstand kann die zurückerworbenen Aktien auch mit Zustimmung des Aufsichtsrats einziehen, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Die Einziehung kann dergestalt erfolgen, dass sich das Grundkapital nicht verändert, sondern durch die Einziehung der Anteil der übrigen Aktien am Grundkapital erhöht wird.

Die vorstehenden Ermächtigungen zur Einziehung können in einem Betrag oder in mehreren Teilbeträgen ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die eigenen Aktien der Gesellschaft ist insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den vorstehenden Ermächtigungen als (Teil-)Gegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder anderen Wirtschaftsgütern bzw. für die Bedienung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Führungskräfte, die weiteren Mitarbeiter sowie die selbstständigen Handelsvertreter der OVB Holding AG und ihrer in- und ausländischen Tochtergesellschaften (im Sinne von §§ 15 ff. AktG) verwendet werden.

Kontrollwechsel

Bei öffentlichen Angeboten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft gelten ausschließlich Gesetz und Satzung einschließlich der Bestimmungen des deutschen Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes. Die Hauptversammlung hat den Vorstand nicht zur Vornahme von in ihre Zuständigkeit fallenden Handlungen ermächtigt, um den Erfolg von etwaigen Übernahmeangeboten zu verhindern.

Die Gesellschaft hat keine Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEMÄSS § 312 ABS. 3 AKTG

Die Gesellschaft hat bei den nach § 312 AktG berichtspflichtigen Rechtsgeschäften oder Maßnahmen nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft jeweils eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist bei getroffenen oder unterlassenen Maßnahmen nicht benachteiligt worden.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 297 ABS. 2 SATZ 4 HGB

Nach bestem Wissen versichern die gesetzlichen Vertreter, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns im Konzernlagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Köln, den 24. Februar 2023

Mario Freis

Frank Burow

Heinrich Fritzar

CEO

CFO

COO

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember**

OVB Holding AG
Köln

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	€	Vorjahr €	€	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	20.635.966,17	13.675.044,02	-11.264.607,23	-15.737.004,18
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	304.510,40	263.388,72	21.738.706,99	22.013.953,56
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: € 89,79 (Vorj.: € 363,04)	3.426.409,48	957.496,60		
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>6.874.765,31</u>	<u>3.430.049,40</u>	6.553.132,62	7.941.400,46
4. Rohergebnis	17.492.120,74	11.465.879,94	105.988,58	146.972,19
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 402.235,35 (Vorj.: € 132.226,69)	10.873.970,34 <u>1.762.880,07</u>	9.835.836,64 <u>1.407.609,54</u> <u>11.243.446,18</u>	50.865,00	489.171,00
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.464.900,33	2.783.802,48	2.290.295,22	1.009.162,96
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung € 459.358,44 (Vorj.: € 58.358,95)	12.654.977,23	13.175.635,46	7.323,94	15.407,11
8. Betriebsergebnis (Übertrag)	<u>-11.264.607,23</u>	<u>-15.737.004,18</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
			14.886.466,80	13.829.922,96
			25.540,66	0,00
			14.912.007,46	13.829.922,96
			<u>5.810.338,94</u>	<u>4.806.598,58</u>
20. Bilanzgewinn	<u>20.722.346,40</u>		<u>20.722.346,40</u>	<u>18.636.521,54</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2022 der OVB Holding AG, Köln

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die OVB Holding AG hat ihren Sitz in Köln und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Köln (Reg.Nr. HRB 34649) und zum 31. Dezember 2022 nach den Kriterien des § 267 Abs. 3 Satz 1 HGB eine große Kapitalgesellschaft.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften für Aktiengesellschaften aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

II. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Bilanz wird nach dem in § 266 HGB kodifiziertem Schema gegliedert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB sowie mit Ergänzungen durch § 277 Abs. 3 HGB für die „Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags erhaltene Gewinne“, dem gesonderten Posten „Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen“ sowie den Zwischensummenzeilen „Rohergebnis“ und „Betriebsergebnis“ aufgestellt.

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen

Bei einer vertriebsunterstützenden Softwarelösung ergibt sich aufgrund von kontinuierlichen Umprogrammierungen und Funktionserweiterungen eine Änderung in der erwarteten Nutzungsdauer. Bis zum Anpassungszeitpunkt orientierte sich die Abschreibungsdauer der individualisierten Ländermodule an der bestehenden Grundsoftware. Durch die zeitversetzte Einführung der Ländermodule erfolgte mit 01. Oktober 2022 eine Anpassung der Amortisationsperiode, um den wirtschaftlichen Nutzenverlauf sachgerecht abbilden zu können. Ab dem Zeitpunkt der Adaption erfolgt die Abschreibung der individualisierten Ländermodule linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren. Aus der Änderung ergibt sich ein um TEUR 493 reduzierter Abschreibungsaufwand in der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2022.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen angesetzt.

Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear berechnet. Dabei wurden folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 10 Jahre
---	----------------

Sachanlagen

Fahrzeuge	4 bis 5 Jahre
Büromöbel	10 bis 13 Jahre
übrige Büroausstattung	5 bis 15 Jahre
EDV-Hardware und Peripheriegeräte	3 bis 10 Jahre
Rechenzentrum CRM	5 Jahre

Im Geschäftsjahr angeschaffte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden pro rata temporis abgeschrieben. Abgänge des beweglichen Anlagevermögens werden bis zu ihrem Abgang ebenfalls pro rata temporis abgeschrieben.

Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 800 (netto) werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten bis EUR 250 bei einer Anschaffung werden sofort in voller Höhe als Aufwendungen erfasst.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das gemilderte Niederstwertprinzip wird angewendet. Im Berichtsjahr erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten, der zum Nennwert angesetzt wird, beinhaltet ausschließlich Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Bewertung für Rückstellungen für Jubiläumsleistungen erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,44 % und unter Berücksichtigung eines Anwartschafts- und Gehaltstrend von 2,0 % sowie einer Fluktuation von 10,0 %.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag bewertet.

EUR	Stichtagskurs 31.12.2022
CHF	1,009571
CZK	0,041382
HUF	0,002496
HRK	0,132452
PLN	0,212820
RON	0,201989
UAH	0,025194

III. Erläuterungen zu Posten des Jahresabschlusses

III.1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel als Anlage des Anhangs dargestellt.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** enthalten überwiegend den Vermittlerarbeitsplatz (OVB EASY) in Höhe von TEUR 5.324 (Vorjahr TEUR 5.060) sowie das Administrations- und Provisionsverwaltungssystem in Höhe von TEUR 1.360 (Vorjahr TEUR 1.910).

Die **Finanzanlagen** betreffen die Beteiligungen an inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften sowie sonstige Ausleihungen.

Im Berichtsjahr wurde eine weitere Landesgesellschaft – die OVB Slowenien – gegründet. Hierdurch ergab sich ein Zugang an Beteiligungen in Höhe von TEUR 500.

Abschreibungen auf Beteiligungswerte erfolgten aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung in Höhe von TEUR 1.999. Des Weiteren wurden Zuschreibungen auf Beteiligungswerte in Höhe von TEUR 51 vorgenommen.

III.2. Umlaufvermögen

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** bestehen gegen Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 30.928. Sie beinhalten überwiegend Dividendenansprüche von TEUR 21.739 (Vorjahr TEUR 19.271), den Gewinnanspruch aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der OVB Vermögensberatung AG in Höhe von TEUR 6.553 (Vorjahr TEUR 5.141) sowie Salden aus Verrechnungskonten.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** betreffen mit TEUR 733 Ansprüche gegenüber dem Finanzamt aus Umsatzsteuer- und Kapitalertragsteuer sowie geleistete Anzahlungen auf Incentives mit TEUR 663.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von insgesamt TEUR 1.853 sind keine Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände enthalten, deren Restlaufzeiten länger als ein Jahr betragen. In den Forderungen gegen

verbundene Unternehmen sind Forderungen in Höhe von TEUR 1.431 enthalten, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr beträgt und die in Höhe von TEUR 900 wertberichtigt wurden.

III.3. Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) zum 31. Dezember 2022 der OVB Holding AG beträgt EUR 14.251.314 (Vorjahr TEUR 14.251) und ist eingeteilt in 14.251.314 auf den Inhaber lautende Stückaktien (rechnerischer Nennwert je € 1,00) (Vorjahr 14.251.314).

Die **Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 41.295.329 (Vorjahr TEUR 41.295) enthält Agiobeträge aus der Ausgabe von im Umlauf befindlichen Aktien und ist unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Die **gesetzliche Rücklage** beträgt im Geschäftsjahr unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 506.519.

Die **anderen Gewinnrücklagen** betragen unverändert im Geschäftsjahr 2022 EUR 10.000.230.

Der **Bilanzgewinn** entwickelte sich 2022 wie folgt:

	EUR
Bilanzgewinn zum 1. Januar 2022	18.636.521,54
Ausschüttungen	<u>-12.826.182,60</u>
Gewinnvortrag zum 1. Januar 2022	5.810.338,94
Jahresüberschuss 2022	14.912.007,46
Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2022	<u>20.722.346,40</u>

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt gemäß § 170 Absatz 2 AktG folgende Verwendung des Bilanzgewinns zum 31. Dezember 2022 vor:

	EUR
Bilanzgewinn 31. Dezember 2022	<u>20.722.346,40</u>
hiervon:	
Verteilung an die Aktionäre	12.826.182,60
Gewinnvortrag	7.896.163,80

Aus dem Bilanzgewinn der Gesellschaft in Höhe von EUR 20.722.346,40 soll für das Geschäftsjahr 2022 je gewinnbezugsberechtigter Aktie eine Dividende von EUR 0,90 ausgeschüttet werden. Nach den Verhältnissen vom Bilanzstichtag entfällt auf die dividendenberechtigten Aktien eine Dividendensumme von EUR 12.826.182,60. Der Vorstand schlägt vor, den danach verbleibenden restlichen Gewinnbetrag von EUR 7.896.163,80 auf neue Rechnung vorzutragen.

III.4. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen:

	TEUR
- Haftungsrisiken	1.036
- ausstehende Rechnungen	1.540
- Urlaubs- und Tantiemenverpflichtungen	1.895
- Jahresabschluss- und Prüfungskosten	357
- Veranstaltungen und Incentives	<u>94</u>
	4.922

III.5. Verbindlichkeiten

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.665 (Vorjahr TEUR 1.041) haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

III.6. Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** betreffen im Wesentlichen die Weiterbelastungen der Incentivereisen, Veranstaltungen, Gemeinkosten und Nutzung von Software an die Tochtergesellschaften im Inland (TEUR 3.651) und Ausland (TEUR 16.501).

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3.309 enthalten.

Den Umsatzerlösen stehen die entsprechenden **Aufwendungen für bezogene Leistungen** gegenüber.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** mit TEUR 12.655 betreffen im Wesentlichen EDV-Kosten (TEUR 3.665), Rechts-, Beratungs- und Jahresabschlusskosten (TEUR 2.840) sowie Mietaufwendungen (TEUR 538).

Die **Erträge aus Beteiligungen** mit TEUR 21.739 betreffen überwiegend die Dividendenzahlungen der ausländischen Landesgesellschaften. Die aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages enthaltenen Gewinne von TEUR 6.553 betreffen die OVB Vermögensberatung AG, Köln.

IV. Sonstige Angaben

IV.1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Aufgrund der bisherigen Geschäftsverläufe waren zum 31. Dezember 2022 keine Risiken der nachfolgend aufgeführten Patronatserklärungen, Bürgschaften und Schuldbeitritte erkennbar. Von daher ergaben sich keine Gründe bzw. Anhaltspunkte für die Bildung entsprechender Rückstellungen zum 31. Dezember 2022.

Patronatserklärungen/Bürgschaften und Schuldbeitritte gegenüber Vertragspartnern von verbundenen Unternehmen:

- Die OVB Holding AG hat zwischen dem 29. September 2003 und dem 10. September 2004 insgesamt zehn Patronatserklärungen gegenüber Vertragspartnern ihrer Tochtergesellschaft, der EURENTA Holding GmbH, Köln, abgegeben. Die Patronatserklärungen sind teilweise betragslich begrenzt, teilweise decken sie sämtliche Ansprüche aus den bestehenden Vertragsbeziehungen ab. Ferner hat die OVB Holding AG mit Datum vom 6. Januar 2004 ihren Schuldbeitritt in Bezug auf Verbindlichkeiten der EURENTA aus ihren Geschäftsbeziehungen mit der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung AG (vormals SIGNAL IDUNA Vertriebspartner AG), Dortmund erklärt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 22. Januar 2006, 10. Februar 2011 und vom 26. Mai 2014 gegenüber Vertragspartnern ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Allfinanz Espana S.L., Madrid, eine Patronatserklärung sowie zwei Bürgschaften (EUR 750.000 und EUR 400.000) abgegeben. Sie decken sämtliche Rückgewährverpflichtungen aus den bestehenden Vertragsbeziehungen ab.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 26. Februar 2004 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, eine Verpflichtungserklärung dahingehend abgegeben, dass sie alle Verpflichtungen gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft bis zu einem Höchstbetrag von EUR 360.000 aus dem Kooperationsvertrag erfüllt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum vom 15. Januar 2011 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 550.000 abgegeben. Sie deckt sämtliche Rückgewährverpflichtungen aus bestehenden Vertragsbeziehungen ab.
- Die OVB Holding AG hat gegenüber ihrer Tochtergesellschaft, der OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, eine Kapitalnachschussverpflichtung bis zu einer Gesamthöhe von EUR 1,0 Mio. dahingehend abgegeben, dass sie die Eigenkapitalerfordernisse nach § 9 Abs. 5 Z 1 WAG 2007 erfüllen kann. Hiervon wurden bereits bis zum 31. Dezember 2022 insgesamt EUR 800.000 gezahlt.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 13. November 2019 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, der Advesto GmbH, Köln, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückzahlungsansprüchen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 11. Januar 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Zagreb, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückzahlungsansprüchen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 26. Mai 2014 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Conseils en patrimoine France, Sàrl, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 100.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.

- Die OVB Holding AG hat mit Datum 10. Oktober 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Consulenza Patrimoniale s.r.l., Verona, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 250.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 14. Dezember 2017 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Conseils en patrimoine France, Sàrl, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 50.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 14. Juni 2018 gegenüber einem Vertragspartner ihrer Tochtergesellschaft, OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Wals bei Salzburg, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 250.000 abgegeben, die zur Abdeckung von Provisionsrückbelastungen dient.
- Die OVB Holding AG hat mit Datum 20. Mai 2019 gegenüber dem Vermieter von Büroräumen ihrer Tochtergesellschaft, Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV, Gent, eine Bürgschaftserklärung bis zu einem Höchstbetrag von EUR 75.000 abgegeben, die zur Abdeckung von allen Ansprüchen aus dem Mietverhältnis dient.

Die Eventualverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 betreffen Eventualverbindlichkeiten für verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 3.185.000.

Hierfür wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme auf Grund der Bonität der Hauptschuldner nicht gerechnet wird.

Aus am Bilanzstichtag bestehenden Miet- und Leasingverträgen ergibt sich voraussichtlich ein Obligo in Höhe von insgesamt EUR 3.946.793 davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 4.056.630.

IV. 2. Vorstand

Dem **Vorstand** der Gesellschaft gehören zum 31.12.2022 an:

Mario Freis

Vorsitzender des Vorstands – CEO –

Verantwortlich für Konzernentwicklung, Konzernsteuerung, Vertrieb, Ausbildung, Produktmanagement, Marketing, Kommunikation, Interne Revision, Investor Relations, Nachhaltigkeit

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln;
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien;
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei.

Frank Burow

Vorstand Finanzen – CFO –

Verantwortlich für Konzernrechnungslegung, Risikomanagement, Compliance, Controlling, Recht, Steuern, Datenschutz, Geldwäsche

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Vermögensberatung AG, Köln (seit 11. Januar 2021);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz, a.s., Prag, Tschechien (seit 19. Januar 2021);
- Mitglied des Aufsichtsrats der OVB Allfinanz Slovensko a.s., Bratislava, Slowakei.

Heinrich Fritzlar

Vorstand Operations – COO – (seit 1. Oktober 2022)

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, People Management

Thomas Hücker

Vorstand Operations – COO – (bis 31. Mai 2022)

Verantwortlich für Konzern-IT, IT-Sicherheit, Prozessmanagement, People Management

IV. 3. Aufsichtsrat

Dem **Aufsichtsrat** der Gesellschaft gehören zum 31.12.2022 an:

Michael Johnigk

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Diplom-Kaufmann im Ruhestand, zuvor Mitglied des Vorstands der SIGNAL IDUNA Gruppe

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der ELEMENT Insurance AG, Berlin (seit 30. August 2022)
- Mitglied des Aufsichtsrats der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg

Dr. Thomas A. Lange

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

Vorsitzender des Vorstands der NATIONAL-BANK AG, Essen

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Aufsichtsrats der HANSAINVEST Hanseatische Investment-GmbH, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der NRW.BANK (Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH), Neuss (seit 4. Juli 2022)
- Stellvertretender Vorsitzender des Beirats der EIS Einlagensicherungsbank GmbH, Berlin/Köln (bis 13.Mai 2022);

Markus Jost

Mitglied des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Nominierungs- und Vergütungsausschusses

Diplomierter Experte für Rechnungslegung und Controlling, selbständig,
zuvor Mitglied des Vorstands der Basler Versicherungen, Bad Homburg/Hamburg

Wilfried Kempchen

Mitglied des Aufsichtsrats

Kaufmann im Ruhestand, zuvor Vorsitzender des Vorstands der OVB Holding AG

Harald Steirer

Mitglied des Aufsichtsrats

Management Consultant

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Generali România Asigurare Reasigurare S.A., Bukarest, Rumänien
- Mitglied des Aufsichtsrats der Generali Versicherung AG, Wien, Österreich

Julia Wiens

Mitglied des Aufsichtsrats

Mitglied des Vorstands der Basler Lebensversicherungs-AG, Basler Sachversicherungs-AG, Basler Sach Holding AG sowie Geschäftsführerin der Basler Saturn Management B.V., Amsterdam, Niederlande

Mandate in Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien:

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Basler Vertriebsservice AG, Hamburg

IV.4. Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstandes

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 165.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich für das Jahr 2022 auf TEUR 1.885.

Gesamtbezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes

Das ehemalige Vorstandsmitglied Herr Thomas Hücker ist zum 31.05.2022 aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Jahr 2022 belaufen sich die Gesamtbezüge nach seinem Ausscheiden auf TEUR 378 (hiervon TEUR 156 Bonusbankguthaben).

IV.5. Angabe der Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 112 Angestellte (mit Vorstand und ohne Auszubildende) beschäftigt (Vorjahr: 108). Davon sind 22 leitende Angestellte und 3 Vorstände.

IV.6. Beratungs- und Prüfungskosten

In den Beratungs- und Prüfungskosten sind Aufwendungen für das Honorar des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers GmbH, Düsseldorf in Höhe von insgesamt TEUR 386; davon für 2021 TEUR 32, enthalten. Das von den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar (inklusive Auslagen) setzt sich wie folgt zusammen:

- Abschlussprüfungsleistungen	TEUR 354
- andere Bestätigungsleistungen	TEUR 15
- Steuerberatungsleistungen	TEUR 0
- sonstige Leistungen	TEUR 1

Die Honorare werden im Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den Anforderungen des IDW RS HFA 36 „Anhangangaben nach §§ 285 Nr. 17, 314 Abs. Nr. 9 HGB über das Abschlussprüferhonorar“ ohne Umsatzsteuer angegeben.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung, die Prüfung des Einzelabschlusses der OVB Holding AG, Köln, die prüferische Durchsicht der Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzern-/Jahresabschlusses und des (Konzern-) Lageberichts nach § 317 Abs. 3b HGB.

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen die betriebswirtschaftliche Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts für die OVB Holding AG.

IV.7. Anteilsbesitz

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist wie folgt dargestellt:

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		TEUR	TEUR
Nord Soft EDV-Unternehmensbera- tung GmbH, Sitz: Horst	50,4 %	1.186	609
Nord-Soft Datenservice GmbH, Sitz: Horst	50,4 %	25	1
OVB Vermögensberatung AG, Sitz: Köln	100,0 %	11.000	6.553 **
Eurenta Holding GmbH Europäische Vermögensberatung, Sitz: Köln	100,0 %	-1.496	-72
Advesto GmbH, Sitz: Köln	100,0 %	99	-1
OVB Vermögensberatung (Schweiz) AG, Sitz: Hünenberg	100,0 %	645	-1.061
OVB Allfinanzvermittlungs GmbH, Sitz: Wals bei Salzburg	100,0 %	4.487	1.921
OVB Allfinanz a.s., Sitz: Prag	100,0 %	5.084	4.100
OVB Allfinanz Slovensko a.s., Sitz: Bratislava	100,0 %	5.203	3.673
OVB Allfinanz Polska Spółka Finansowa Sp. z.o.o., Sitz: Warschau	100,0 %	2.625	2.111
OVB Allfinanz Croatia d.o.o., Sitz: Zagreb	100,0 %	429	-88
OVB Allfinanz Zastupanje d.o.o., Sitz: Zagreb	100,0 %	717	320
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH, Sitz: Athen	100,0 %	7	-2
OVB (Hellas) Allfinanz Vermittlungs GmbH & Co. KG, Bankprodukte, Sitz: Athen	100,0 %	274	-176

Gesellschaft	Beteiligungs- quote	Eigenkapital*	Jahresergebnis*
		TEUR	TEUR
OVB Allfinanz España, S.A., Sitz: Madrid	100,0 %	6.035	4.165
OVB Consulenza Patrimoniale S.R.L., Sitz: Verona	100,0 %	2.506	671
S.C. OVB Allfinanz Romania Broker de Asigurare S.R.L., Sitz: Cluj (Klausenburg)	100,0 %	2.280	1.816
OVB Immofinanz S.R.L., Sitz: Cluj (Klausenburg)	99,0%	22	12
OVB Conseils en patrimoine France Sàrl Sitz: Entzheim	100,0 %	100	-365
OVB Vermögensberatung Á.P K. Kft. Sitz: Budapest	100,0 %	3.158	2.907
TOB OVB Allfinanz Ukraine Sitz: Kiew	100,0 %	140	-69
OVB Allfinanz SI d.o.o., Slowenien Sitz : Ljubljana	100,0 %	405	-95
Willemot Bijzonder Verzekeringsbestuur NV Sitz: Gent	100,0 %	686	31

* Angaben gemäß der nach den jeweiligen landesrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschlüsse der Gesellschaften zum 31. Dezember 2022 vor Ergebnisverwendung.

** Jahresergebnis vor Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 27. Februar 2008

IV.7. Konzernabschluss

Als Mutterunternehmen erstellt die OVB Holding AG einen Konzernabschluss. Die SIGNAL IDUNA Gruppe ist mehrheitlich an der OVB Holding AG beteiligt.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt einen Gleichordnungsvertragskonzern dar. Die Obergesellschaften des Gleichordnungsvertragskonzerns sind:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a.G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a.G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a.G., Dortmund

IV.8. Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft

Der OVB Holding AG sind folgende Beteiligungen mitgeteilt worden, die 10,0 Prozent der Stimmrechte an der OVB Holding AG überschreiten. Die nachfolgend genannten Aktionärsgruppen werden auch als Kernaktionäre bezeichnet. Die Basler Beteiligungsholding GmbH, Hamburg, hält Aktien in Höhe von rund 32,57 Prozent. Diese Beteiligung wird gemäß §§ 33, 34 Nr. 1 WpHG n.F. der Basler Sachversicherungs-Aktiengesellschaft, Bad Homburg, der Basler Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, der Basler Sach Holding AG, Hamburg, der Basler Versicherung Beteiligungen B.V. & Co. KG, Hamburg, der Bâloise Delta Holding S.a.r.l., Bartingen, Luxemburg, und der Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz, zugerechnet.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 31,67 Prozent. Da die Versicherungsgesellschaften der SIGNAL IDUNA Gruppe einen Gleichordnungskonzern gemäß § 18 (2) Aktiengesetz darstellen, hält die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, mittelbar 52,94 Prozent. Die SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Hamburg, hält unmittelbar Aktien in Höhe von rund 21,27 Prozent. Die von der SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G. sowie der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. unmittelbar gehaltenen Aktien werden gemäß § 33 Abs. 1 i. V. m. § 34 Abs. 2 WpHG n.F. auch der SIGNAL Unfallversicherung a. G., Dortmund, zugerechnet, sodass diese jeweils mittelbar Aktien in Höhe von rund 52,94 Prozent halten.

Die Generali CEE Holding B.V., Amsterdam, Niederlande, hielt zum 31. Dezember 2022 unmittelbar Aktien der OVB Holding AG, die 11,48 Prozent der Stimmrechte gewährten. Sie ist ein Unternehmen des Generali Konzerns, dessen Mutterunternehmen die Assicurazioni Generali S.p.A., Tries, Italien, ist.

Der Streubesitz gemäß der Definition der Deutsche Börse AG beläuft sich nach Kenntnis der OVB Holding AG auf rund 3,01 Prozent.

IV.9. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OVB Holding AG hat für 2022 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der OVB Holding AG <https://www.ovb.eu/investor-relations/corporate-governance> zugänglich gemacht.

IV.10. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Köln, den 24. Februar 2023

Mario Freis
CEO

Frank Burow
CFO

Heinrich Fritzlar
COO

Anlagenspiegel

OVB Holding AG
Entwicklung des Anlagevermögens

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten		Kumulierte Abschreibungen				Zuschreibungen		Buchwert		
	Stand 01.01.2022	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2022	Stand 01.01.2022	Abschreibung Geschäftsjahr	Abgang	Stand 31.12.2022	Kum. Zugang	Stand 31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.286.294,83	2.317.920,04	0,00	25.604.214,87	15.608.981,28	2.642.352,33	0,00	18.251.333,61	0,00	7.352.881,26	7.677.313,55
2. Geleistete Anzahlungen	30.613,08	76.445,92	0,00	107.059,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	107.059,00	30.613,08
	<u>23.316.907,91</u>	<u>2.394.365,96</u>	<u>0,00</u>	<u>25.711.273,87</u>	<u>15.608.981,28</u>	<u>2.642.352,33</u>	<u>0,00</u>	<u>18.251.333,61</u>	<u>0,00</u>	<u>7.459.940,26</u>	<u>7.707.926,63</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.996.229,95	1.108.545,00	2.607,17	7.102.167,78	3.570.917,95	822.548,00	2.577,17	4.390.888,78	0,00	2.711.279,00	2.425.312,00
	<u>5.996.229,95</u>	<u>1.108.545,00</u>	<u>2.607,17</u>	<u>7.102.167,78</u>	<u>3.570.917,95</u>	<u>822.548,00</u>	<u>2.577,17</u>	<u>4.390.888,78</u>	<u>0,00</u>	<u>2.711.279,00</u>	<u>2.425.312,00</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.522.773,63	3.812.815,22	0,00	35.335.588,85	11.979.522,34	1.998.551,22	0,00	13.978.073,56	5.923.885,72	27.281.401,01	25.416.272,01
2. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>31.522.773,63</u>	<u>3.812.815,22</u>	<u>0,00</u>	<u>35.335.588,85</u>	<u>11.979.522,34</u>	<u>1.998.551,22</u>	<u>0,00</u>	<u>13.978.073,56</u>	<u>5.923.885,72</u>	<u>27.281.401,01</u>	<u>25.416.272,01</u>
Anlagevermögen gesamt	60.835.911,49	7.315.726,18	2.607,17	68.149.030,50	31.159.421,57	5.463.451,55	2.577,17	36.620.295,95	5.923.885,72	37.452.620,27	35.549.510,64

23

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die OVB Holding AG, Köln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der OVB Holding AG, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der OVB Holding AG, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbote-

nen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 27.281 (29,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung ist eine außerplanmäßige Abschreibung vorzunehmen. Bestehen die Gründe für einen niedrigeren Wertansatz nicht mehr, ist eine Zuschreibung erforderlich. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr 2022 für die Anteile an verbundenen Unternehmen ein Zuschreibungsbedarf von insgesamt T€ 51.

Darüber hinaus ergab sich für die übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen ein Abwertungsbedarf von insgesamt T€ 1.999. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“, „Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ und „Aufstellung des Anteilsbesitzes“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der

Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei OVB_AG_JA+LB_ESEF-2022-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2005 als Abschlussprüfer der OVB Holding AG, Köln, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Christian Sack.

Düsseldorf, den 24. Februar 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer

ppa. Ansgar Zientek
Wirtschaftsprüfer





20000005331840